

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

269 (15.6.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Diergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: A. Fehr
u. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Holz, für den
Anzeigenteil: A. Hinderpacher,
Sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:
35000 Expl.
gedruckt auf 8 Rowlings-
Rotationsmaschinen
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Expedition:
Bretel und Vammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Bretel- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Zug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Bfg.
Frei ins Haus geliefert:
Bierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.00
Jahrespreis M. 7.50
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52
8 letzte Nummern 5 Bfg.
Erstere Nummern 10 Bfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Bfg.
die Restame 70 Bfg.

Nr. 269.

Karlsruhe, Mittwoch den 15. Juni 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Die diplomatische Aktion in Sachen der päpstlichen Enzyklika.

— Berlin, 14. Juni. Ueber den Verlauf und das Ergebnis der diplomatischen Aktion, die in Sachen der Borromäus-Enzyklika eingeleitet worden ist, macht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ folgende Mitteilung:

Am 6. Juni war dem preussischen Gesandten beim Vatikan telegraphisch die Weisung erteilt worden, dem Kardinalstaatssekretär eine Note zu übergeben, worin die preussische Staatsregierung aus den in der Erklärung des Ministerpräsidenten namhaft gemachten Gründen gegen die auch in das preussische Episkopat gerichteten Kundgebungen der Enzyklika Verwahrung eingelegt. Die preussische Regierung betont hierbei, daß die in der Enzyklika (nach ihren Anfangsworten bezeichnet: „Editae saepe dei ore sententiae“) im neunten Absatz enthaltenen Urteile über die Reformatorn und die der Reformation zugehörigen Fürsten und Päpste nicht auf den dogmatischen und kirchenrechtlichen Gegenstand der Konfessionen beschränkt seien, sondern sich zugleich auf das moralische Gebiet erstrecken. „Es hat nicht ausbleiben können, daß diese Urteile eine tiefgehende Erregung in allen evangelischen Kreisen Preussens hervorgerufen haben, welche sich in ihren religiösen, sittlichen und staatlichen Empfindungen, die untrennbar mit der Geschichte der Reformation verbunden sind, schwer verletzt fühlen.“ Zugleich weist die Staatsregierung darauf hin, daß die Verantwortung für die Störungen des konfessionellen Friedens, welche die Folge des Rundschreibens sind, allein diejenige Stelle trifft, von der es ausgegangen ist. Dies glaubt die preussische Regierung, die beim apostolischen Stuhl im Interesse guter Beziehungen zwischen Staat und Kirche eine diplomatische Vertretung unterhält, durch ihren Vertreter mit um so größerer Berechtigung aussprechen zu können, als sie ihrerseits, trenn ihren verfassungsmäßigen Aufgaben bestrebt ist, mit allem Ernst und allen Mitteln die Wahrung und Festigung des Friedens zwischen der evangelischen und katholischen Bevölkerung des Staates zu fördern.

Der Gesandte führte den Auftrag am 8. Juni aus. Er sprach dabei der ihm erteilten Instruktion gemäß die bestimmte Erwartung aus, daß die päpstliche Kurie Mittel und Wege finden werde, die geeignet wären, die aus der Veröffentlichung der Enzyklika sich ergebenden Schäden nach Möglichkeit zu beseitigen. Insbesondere müßten wir erwarten, daß die Enzyklika in den deutschen Diözesen weder von der Kanzel verkündet noch durch die bischöflichen Besordnungsblätter veröffentlicht würde.

Am 11. ds. Mts. ist dem Gesandten amtlich erklärt worden, daß der Papst bereits den deutschen Bischöfen den Befehl gegeben habe, eine solche Verkündigung oder Veröffentlichung zu unterlassen. Am 13. d. M. hat die Kurie dem Gesandten eine vom Kardinal-Staatssekretär unterzeichnete Note behändigt, in der es im Hinblick auf die Erregung der preussischen Bevölkerung heißt: „Der heilige Stuhl glaubt, daß der Ursprung dieser Erregung darauf zurückzuführen ist, daß der Zweck nicht richtig erkannt wurde, worauf die Enzyklika gerichtet war, daß daher einige ihrer Sätze in einem Sinne ausgelegt worden sind, der den Absichten des Heiligen Vaters völlig fremd ist. Es liegt daher dem unterzeichneten Kardinal daran, zu erklären, daß

Seine Heiligkeit mit warmem Bedauern die Nachricht von einer solchen Erregung vernommen hat, da, wie schon öftentlich formell erklärt ist, irgendwelche Absicht, die Nichtkatholiken Deutschlands oder dessen Fürsten zu kränken, seiner Seele ganz und gar fern lag. Der Heilige Vater hat übrigens niemals die Gelegenheit vorbegehen lassen, seine aufrichtige Achtung und Sympathie für die deutsche Nation und ihre Fürsten zu bekunden; er hat noch bei einer kürzlichen Gelegenheit die Freude gehabt, diese seine Gefühle zu wiederholen.“

Die Veröffentlichung des amtlichen Notenwechsels zwischen der preussischen Regierung und dem Vatikan dürfte, so fürchten wir, nach dem augenblicklichen Stande der Angelegenheit nicht ausreichen, die Erregung der Evangelischen in Deutschland zu mildern, umsoweniger, als der Erzbischof von Bamberg — entgegen dem in der vatikanischen Note bekannt gegebenen päpstlichen Verbote — die Veröffentlichung der Borromäus-Enzyklika in ihrem lateinischen Wortlaut in dem Amtsblatt seiner Erzdiözese schon verfügte und auch eine Reihe von Zentrumsblättern die Enzyklika in deutscher Uebersetzung längst der katholischen Lesewelt mitteilten.

Die „Köln. Zeitg.“ begleitet die Wiedergabe des Notenwechsels mit folgenden Betrachtungen:

„Ob die preussische Regierung auf diese Äußerung der Kurie nochmals zu antworten beabsichtigt, wird nicht mitgeteilt. Nach unserer Meinung hätte sie allen Anlaß, darauf zu erklären, sie nehme mit Genugtuung davon Kenntnis, daß der Papst den deutschen Bischöfen befohlen habe, die Verkündigung und Veröffentlichung der Enzyklika zu unterlassen. Dieses Verbot fasse sie auf als die Anerkennung der Tatsache, daß die Äußerungen des Papstes geeignet gewesen seien, den konfessionellen Frieden in Deutschland zu stören, und als den dankenswerten Ausdruck seines Willens, eine solche Friedensstörung zu vermeiden. Um so weniger verständlich aber sei es, daß der Papst die Ursache der Erregung lediglich darin erblicke, daß er falsch verstanden worden sei. Daß er die Erregung, die seine Worte hervorgerufen habe, bedauere, sei zwar mit Befriedigung vernommen worden, aber es fehle die Anerkennung, daß diese Erregung eben in den Ausdrücken der Enzyklika selbst ihren Ursprung habe. Eine solche Auffassung lasse darauf schließen, daß zwischen dem päpstlichen Episkopat und dem deutschen Episkopat ein solcher Zwiespalt bestehe, daß dieser gegenwärtige Mangel an Verständnis auch in der Zukunft die Aussicht auf ähnliche Mißverständnisse und auf daraus entspringende neue Störungen des konfessionellen Friedens offen lasse. Freilich sei auch nicht zu verkennen, daß die Hoffnung berechtigt ist, Papst Pius werde durch die aufrichtige Achtung und Sympathie für die deutsche Nation und ihre Fürsten, der er dankenswerterweise auch in dieser Antwortnote habe Ausdruck geben lassen, davon abgehalten werden, noch einmal den inneren konfessionellen Frieden in Deutschland zu gefährden. So oder ähnlich sollte sich unseres Erachtens die preussische Regierung äußern, bevor sie über diesen bedauerlichen Zwischenfall zur Tagesordnung übergeht, und wir glauben mit unserm endgültigen Urteil über den Notenwechsel zurückhalten zu müssen, bis das Schlußwort der preussischen Regierung bekannt ist, das wir bisher vermessen.“

Die Enzyklika im preussischen Herrenhaus.

— Berlin, 14. Juni. (Tel.) Zu Beginn der Sitzung des Herrenhauses kam es zu einer Kundgebung über die Enzyklika des Papstes. Der Präsident der Generaldeputation, Graf v. Zieten-Schwern, legte Verwahrung ein gegen die die geschichtliche Wahrheit mißachtenden Schmähungen und Verunglimpfungen der evangelischen Bevölkerung durch den Papst. Von einer Interpellation wollte er absehen mit Rücksicht auf die Störung des konfessionellen Friedens, aber er bedauere lebhaft die Störung des konfessionellen Friedens und hoffe, daß das Haus einig sei, diesen Frieden mit allem Nach-

druck sichern zu helfen. Der Vizepräsident Fehr, v. Landsberg-Steinfurt erklärte, nicht in seiner Eigenschaft als Vizepräsident, sondern als Mitglied des Hauses, daß er als Katholik gegen die Kritik der Enzyklika Einspruch erheben müsse, daß er aber bedaure, daß der Wortlaut zu dieser ungeheuren Erregung geführt habe, die man ja nicht wegleugnen könne. Mit großem Nachdruck betonte Fehr v. Landsberg die Notwendigkeit, den sonst so selten Frieden zu erhalten. Im Herrenhaus sind stürmische Beifallsbezeugungen nicht üblich, aber diese Erklärungen und zwar der beiden Redner, des ersten wie des zweiten, wurden mit fürmlichen Beifallsrufen begleitet.

Das Vorgehen Sachsens.

— Dresden, 14. Juni. Von hier wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet: „Die gestrige Erklärung des Königs und der Regierung über die Borromäus-Enzyklika macht in Sachsen einen um so tieferen Eindruck, als der König und seine Familie überzeugungstreue Katholiken sind und am Hofe die Botschafter der katholischen Kirche streng behandelt. Der Staat selbst bringt ihm finanzielle Opfer. Im Volk sah man stets hinweg über manche Taktlosigkeit römischer Eiferer, wies aber stets nachdrücklich römische Nachahmung und jeden ernstlichen Angriff auf den Protestantismus zurück. Darin sind Volk und Regierung eins. Genugtuung erteilt es im Lande, daß die Staatsregierung nach der Besprechung mit dem König in Aussicht stellte, wenn nötig, bestimmte Schritte zum Schutze des konfessionellen Friedens einzuleiten.“

— Leipzig, 14. Juni. (Tel.) Die Universität Leipzig hat an den König folgendes Telegramm gerichtet: „Die ganze Universität vernimmt mit größter Freude und Dankbarkeit, daß Eure Majestät den schweren Verunglimpfungen Ihrer protestantischen Untertanen und Ihrer protestantischen Vorfahren durch die Enzyklika persönlich entgegengetreten gewillt sind.“

Bayern und die Enzyklika.

— München, 15. Juni. (Tel.) Die liberale Interpellation gegen die Borromäus-Enzyklika des Papstes wird heute in der bayerischen Abgeordnetenversammlung zur Beratung gelangen.

— München, 15. Juni. (Privattele.) Der päpstliche Nuntius wurde am Samstag vom Staatsminister Freiherr von Bodewits in längerer Audienz empfangen. Wie verlautet, handelt es sich um eine eingehende Besprechung über die von Bayern beim Vatikan eingeleiteten Schritte über die Borromäus-Enzyklika. Eine Verständigung soll in der Audienz noch nicht erzielt sein. (Weiteres siehe unter Telegramme.)

Zur Verfassungsfrage in Elsaß-Lothringen.

— Straßburg, 14. Juni. Auf dem politischen Diner beim Stathalter gab der Staatssekretär Debrüder den anwesenden Landesauschussabgeordneten Gelegenheit, sich mit ihm über die Verfassungsfrage auszusprechen. Die Diskussion, wenn man das Wort gebrauchen darf, beschränkte sich fast ausschließlich auf die Erörterung der Wahlrechtsfrage. So viel man heraus hörte, war der Staatssekretär sehr überrascht und konstatierte es auch nicht ohne Ironie, daß von der Einmütigkeit des Landesauschusses, die man in Berlin auf Grund des bekannten Beschlusses vorausgesetzt hatte, nunmehr, wo es sich um die Verwirklichung der Frage handelt, nichts mehr zu finden war. Man bezweifelt es, daß die Herren, die den Wahlrechtsantrag nicht unterzeichnet hatten, ihre Bedenken gegen das allgemeine Wahlrecht und was damit zusammenhängt, auch ausgesprochen. Dagegen schien es

Gute Gesellen.

Von Emmy von Borgstede.

„Zee Taufend Schön, trauern Sie um Ihren Sekt?“ erschallte Schloßbauerns weiche, schmeichelnde Stimme, „deshalb nur keine Tränlein. Sie sollen ihn ganz bestimmt haben, Sie kleines Pfeffermännchen.“
„Zelt, seien Sie nicht töricht. Sekt ohne großes Los ist nur halbe Freude.“
„Wenn ich nicht so faul wäre, würde ich kommen und Ihnen die Hand küssen, so aber — er warf ihr eine Kuhhand zu, die sie erwiderte. Dann sagte sie plötzlich:
„Wer weißt elix, ob Miß Webster in Ihrer Villa am Rhein wird wohnen wollen.“
„Abelgundchen, Sie haben zwar noch keinen Sekt getrunken, aber es scheint doch beinahe —“
„Reden Sie mir doch nicht ein, Sie großes Kind daß Sie nicht bereits bemerkt haben, daß Sie die Amerikanerin mit all ihren Millionen hätten haben können, wenn Sie wollen und ich dachte, da ist doch keine Ueberlegung am Platz.“
Er pffif ein Schelmchenlied und trat an seine Staffellei.
„Geltzchen, antworten Sie doch wenigstens —“
Er pffif ruhig weiter.
„Seien Sie doch nicht so züchtloslos.“ schmolte das süße Fräulein Müller, „ich dachte, Ihre Freunde hätten doch wohl Ihr Vertrauen verdient.“
„Geben Sie auch, Abelgundchen, haben Sie auch, wenn ich nur etwas zu vertrauen hätte.“
„Nun, wie Sie mit Helen Webster stehen?“
„Zee, Taufend Schön, wenn Sie nicht wollen, daß ich Sie für des Teufels Großmutter halte, stiften Sie um Gotteswillen keine Ehen!“
„Sie wollen also wirklich Ihr Glück mit Füßen stoßen?“

„Das nennt dieser schöne, kleine Götz ohne Seele Glüd!“ Er stand plötzlich, sich in den Hüften wiegend, dicht vor ihr und schaute ihr in das Gesicht. „Aee, Abelgundchen, the smart American girl soll mich in Ruhe lassen. Wir beiden passen wie Feuer und Wasser zusammen. Schauen's, Rundchen, ich stell' das Liebesglüd, das sie mir verschaffen wollen, ganz anders dar. Da soll es lebendig werden in meiner Brust, da soll was werden, was bis dahin geschlafen hat, da soll es mitten im Winter frost Frühling werden. Und wenn das Helen Webster nicht zustande bringt, dann muß sie eben einen anderen mit ihren Millionen beglücken. Wozu leben wir denn, Zee Taufend Schön? Mein Herz soll aufwachen und jauchzen, soll blühen gleich den Rosen im Tage, wenn ich die Liebste seh', soll nichts Höheres und Besseres kennen als sie. Abelgundchen, wie gesagt, wenn Sie eine Seele hätten, wären Sie ganz danach angetan, mich zu beglücken, aber so —“
Sie sah ihm mit einem seltsam träumenden Ausdruck ins Gesicht. Er nannte sie seelenlos? Wohl ihr, daß dem so war! Wohin hätte sie ihre Sehnsucht dann vielleicht schon getragen, wie könnte sonst ihr herrlicher Traum von Glanz und Hoheit zerrinnen!
Nein, es war besser, sie blieb ein Kind dieser Erde, rechnete für sich und die Freunde, wärmte sich in der Sonne ihrer Protektionen und ließ sich ihre Porträts hoch bezahlen.
Gut sein und selbstlos wie Anna-Laura, das freilich konnte sie nicht. Das arme, süße Mädel! Sie sprach freilich nie von ihrer Liebe, aber trotzdem wußte Abelgundchen natürlich längst darum und machte sich zuweilen Sorge, wie alles mit ihren beiden Lieblichen werden sollte. Sie hatten beide so gar nichts, das Fundament für ein molliges Haus zu legen.
„Zesses, was bringen Sie mir denn da?“ Staunend blickte Fritz Schloßbauer auf die ziemlich große Kiste, welche der Briefträger in seinem Atelier absetzte. „Ist wohl ein Irrtum, Herr

Posttrat, soll gewiß für einen Kollegen, Herrn Pfeffermann nebenan sein.“
„Bewahre, Herr Schloßbauer, bewahre. Die Adresse stimmt genau.“ Damit nahm er sein Bestellgeld in Empfang und ging. Fritz näherte sich der Kiste, er begriff nicht recht, wer ihm etwas schicken sollte. Dann lachte er hell auf.
Von Bating Blohm, wahrhaftig! und wie es sahien, eine regelrechte Futterkiste mit allerlei nahrhaften und delikaten Sachen; wie sie sonst nur Pfeffermännchen und auch zuweilen Anna-Laura enthielt. Sollte er denn wirklich schon sein Wirtschaftschild bekommen haben. Heimlich hatte Fritz es gemerkt, heimlich hatte er es abgehört.
„Aee Bating Blohm, guter alter, getreuer,“ er betastete laudend die Kiste — „was Klügeres konnte Dir gar nicht einfallen. Laß sehn, was Du mir schickst!“
Aber Klüger herausziehen und Bindfaden aufknüpfen, das gehörte nicht zu Schloßbauers Lieblingsbeschäftigungen. Bald trommelte er energisch an die Wand.
„Pfeffermännchen, Sie sind eine geduldige Haut, öffnen Sie doch mal die Kiste,“ bat er den immer hilfsbereiten Kollegen.
„Nanu, woher stammt denn die?“
„A lesen kann, der lese!“
„Von Bating Blohm! Das ist wirklich ein Prachtstück!“
„Nimmer gewesen, Pfeffermännchen, und sein Rosenknäpfchen — klopf Ihnen nicht das Herz, wenn Sie an dieses denken. Na, rot brauchen Sie doch nicht zu werden, Ich will mir keinen Ruppelpeiz verdienen. Was haben Sie denn hier? Frische Wurst, prächtvolles Sped und eine Büchse Eingemachtes. Kronenlohn, Pfeffermännchen! Das wird eine lustige Mahlzeit werden. Ihr kommt natürlich alle und helfst essen! Pfeffermännchen, ich sage Ihnen, reden Sie mir jetzt nicht von Selbstbehalt und angenehmer Beihilfe — ich sehe Ihnen nämlich an daß Sie das beabsichtigen — dann sehe ich mich leider ge-

Bader Preise, 693a. 53
Brilliant
7891
meier
Tel. 2458
endfrisch
er, schön
t die echte
ich - Seele
Habebeut
macht der
Daba
iner Nacht
e 50 Bf. bet
errenstr. 20
11
alienstr. 19
27
straße 55
e 128
99
7
e 20
ken.
rogerie
ger Sinnr.

sehr zu überraschen, daß sowohl die Lothringer sehr große Bedenken gegen das allgemeine Wahlrecht überhaupt äußerten, als auch, daß die Herren vom Zentrum gegen das Proportionalwahlrecht im besonderen eintraten und sich auf den Boden des Reichstagswahlrechts zurückzogen.

Die „Straßb. P.“ meint: Aus alledem geht hervor, daß, wenn man einer Körperschaft die Entscheidung über die Wahlreform übertragen darf, dies nicht der Landesauschuss sein wird. Vielmehr besteht die feste Absicht, die Wahlrechtsfrage mit der Verfassungsfrage durch die zuständigen Stellen der Reichsregierung erledigen zu lassen, in welchem Sinne, das muß die Zukunft lehren. Die Zersplittertheit der Meinungen, innerhalb der elsass-lothringischen Parteien, wie sie der Staatssekretär Delbrück nunmehr durch den eigenen Augenschein kennen gelernt hat, wird die Regierung sicher nur in ihrer Auffassung bestärken.

In der heutigen Sitzung des Landesauschusses selbst entspann sich noch eine sehr weitläufige Debatte über die Verfassungsfrage, wobei vom Abgeordneten Wetterle vor allem gegen die „Straßburger Post“ protestiert wurde, deren Redakteur, welcher erst vor kurzem eingewandert sei, vom Staatssekretär Delbrück empfangen worden und zu den wichtigsten Beratungen zugezogen worden sei, während die mit den Verhältnissen vertrauten Politiker (der Abg. Wetterle meint hier sich selbst und die mit ihm „Unentwegten“, die auch bei den oben erwähnten Diner nicht eingeladen waren. D. A.) ausgeschlossen waren. Staatssekretär Frhr. von Bülach lehnte es ab, über die Verfassungsfrage zu reden, bestritt aber die Richtigkeit der Wetterleschen Behauptung. Betont wurde ferner von dem Abgeordneten, daß man sich nur mit der Verleihung der vollständigen Autonomie befriedigt erklären könne.

Staatssekretär Dr. Delbrück ist, nachdem er noch bei dem kaiserlichen Statthalter, Grafen Wewel, gepeist hatte, in Begleitung des Geh. Reg. Rats Dr. Gallenkamp und des Landrichters Schulz mit dem fahplanmäßigen Zuge um 6 Uhr 59 Min. abends nach Berlin abgereist.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Staatliche Beihilfe an die Weinbauern.

Berlin, 14. Juni. (Tel.) Der Minister des Innern und der Landwirtschaftsminister haben beschlossen, eine aus ihren Ministerien zusammengesetzte Kommission für die Weingebiete des Rheins und der Mosel zu entsenden, um die durch das Unwetter der letzten Wochen verursachten Schäden festzustellen. Nach Maßgabe der Schäden soll den Betroffenen finanzielle Staatsbeihilfen zur Aufhebung neuer Anpflanzungen, sowie eine Entschädigung für die Ausfallerte gewährt werden. Bei dieser Gelegenheit will der Staat auch eine alte Schuld begleichen. Am 20. Mai 1908 gerieten infolge eines außerordentlich heftigen Wolkenschlages in der Nähe von Trier ganze Weinberge in Bewegung und kürzten zum großen Teil in die Mosel. Auch diese Schäden sollen jetzt festgestellt und durch Geldpenden nach Möglichkeit wieder gut gemacht werden.

Aus dem elsass-lothring. Landesauschuss.

Straßburg, 14. Juni. (Tel.) Im Landesauschusse wurde heute ein Gesetzentwurf betreffend hauptsächliche Vorschriften zum Schutze des Ortsbildes und der Entwurf des Gesetzes wegen Abänderung des Sperrenengesetzes an die Kommission verwiesen. Des weiteren wurde ein Antrag Dittsch: Die Regierung wolle sich für die Erneuerung derjenigen elsass-lothringischen Verordnungen, die bis zum Jahre 1890 wegen Fahrenverlust und der Verletzung der Wehrpflicht bestrast worden sind, deren Strafe noch nicht verhängt oder erlassen worden ist, einstimmig angenommen. Die Regierung gab hierzu durch den Staatssekretär Frhr. von Bülach die Erklärung ab, daß ihre Bemühungen in dieser Hinsicht bisher erfolglos geblieben seien, da sich die Bedenken gegenüber den militärischen Grundrissen nicht beseitigen ließen, sie hoffe aber zu einem Ziele zu gelangen.

Dänemark.

Kopenhagen, 14. Juni. (Tel.) In der heutigen Vormittags-Sitzung des Prozesses gegen die Minister Christensen und Berg beendete der öffentliche Ankläger sein Plädoyer. Er beantragte am Schlusse desselben, die Angeklagten Christensen und Berg in allen gegen sie erhobenen Anklagepunkten schuldig zu sprechen und sie nach den entsprechenden Paragraphen des bürgerlichen Gesetzbuches zu bestrafen, sowie ihnen ferner die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen. Am Nachmittag begann der Verteidiger sein Plädoyer, das die heutige Sitzung ausfüllen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Der Sprachenstreit.

Wien, 14. Juni. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus erklärte heute im Laufe der Spezialdebatte über das Budget der Abg. Ujezál (tschech. Agrarier) unter Bezugnahme auf die gestrigen Ausführungen des Ministerpräsidenten Frhr. v. Bienerth, es sei unrichtig, daß die tschechischen Agrarier die tschechisch-deutsche Verständigungskonferenz gepregelt hätten. Beide Parteien haben nur eine andere Grundlage vorgeschlagen, um den Nationalitätenstreit in ganz Oesterreich für immer zu beseitigen. Die tschechischen Agrarier wollten einen Ausgleich, aber einen gerechten Ausgleich auf der Grundlage der Gleichberechtigung. Sie hätten kein Vertrauen zu der Regierung, Sie hinauszuwerfen. Obi, das Manbach jetzt auch wieder von seiner Reise zurückgekehrt ist und mittun kann.

„Wollen Sie nicht vielleicht noch einige andere Bedürfnisse mit dem Inhalt der iste beglücken?“ fragte Pfeffermännchen unwillig. „Wirklich, Felix Delgunde hat recht; Sie sind der unverantwortliche Mensch auf der Welt.“

„Pfeffermännchen, wie kommen Sie mir vor! Das ist ja das elendeste Philistertum! Also, weil ich meine Schätze nicht wie ein Hamster vergraben, sondern sie mit Euch teilen will, bin ich ein Verschwenker! Laßt mich nur machen. Die schöne Delgunde weinte sich auch bereits ihre Augenlein rot, daß ich meinen gutachtenden Schülerinnen Valet gegeben hatte, weil die höchste Ungnade ihrer Gönnerin zu befürchten sei — haha — und wie lebenswürdig bin ich empfangen worden. Habe sogar für nächstes Frühjahr eine Einladung auf den Landts Grün. Etich, Pfeffermännchen, was sagen Sie nun?“

Der gute blonde Mensch sagte gar nichts, sondern schaute den Kollegen nur entzückt an. O, er wußte es ja längst, daß sein Felix ein Sonntagskind war. Solch einem, wie dem, konnte auch eine Holze Ebedame nicht böse sein!

(Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 14. Juni. Zum Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters auf der hiesigen Hofbühne wird noch geschrieben: Charakteristisch für Paul Wegener wie für Tilla Durieux, ist die Beobachtung, mit welcher leidenschaftlichen Inbrunst sie die Psychologie der darzustellenden Persönlichkeiten auszuerschöpfen suchen. Und zwar in den verschiedenartigsten Bühnenwerken und natürlich ohne Rücksicht auf ein bestimmtes, schauspielerisches „Fach“, da ihre stark ausgeprägten Individualitäten sie eben für Ausschnitte aus entgegengesetzten „Fächern“ geeignet erscheinen lassen. So hat Tilla Durieux, ohne irgendwie in Gestalt und Ausdruck die äußeren Formen der Heroine zu besitzen, in den letzten Jahren mit Hebbels „Judith“, Schillers „Prinzessin Solmi“, der „Lady Milford“, das größte Interesse erregt. Auf der an-

gierung, die die parteiischste sei, die Oesterreich seit Dezennien gehabt habe.

Frankreich.

Aus der Deputiertenkammer.

Paris, 14. Juni. (Tel.) Bei der heute fortgesetzten Beratung der Deputiertenkammer über die Interpellation machte Ajam der Regierung zum Vorwurf, daß sie die Verteidigung der Patenschulen an das Ende ihres Programms gestellt habe, worauf Ministerpräsident Briand erwiderte, er habe dies getan, um damit darauf hinzuweisen, um welche Zeichen sich die Mehrheit scharen müsse. Nachdem in weiterer Sitzung vom Abgeordneten Weber, Mißbräuche von Kommunal- und Regierungsbeamten zur Sprache gebracht wurden, wurde die Sitzung aufgehoben.

England.

Eine königliche Botenschaft an das Parlament.

London, 14. Juni. (Tel.) Im Unterhause legte der Schatzkanzler eine Botenschaft des Königs vor, in welcher verlangt wird, daß eine besondere Vorkehrung getroffen werden soll für die Königin Mary im Falle, daß sie den König überlebt, für die jüngeren Kinder des Königs bei ihrer Großjährigkeit und ihrer Verheiratung. Der König beabsichtigt nicht von dem Hause eine Apanage für den Prinzen Edward zu verlangen, aber im Falle einer Verheiratung des Prinzen wünscht der König, daß für seine Gemahlin entsprechend gesorgt werde.

Der Premierminister legte gleichfalls eine Botenschaft des Königs vor, welche eine Bestimmung für eine eventuelle Regenschaft enthält. Der Gesetzentwurf betr. die Ausdehnung des parlamentarischen Wahlrechts auf die Frauen zu denselben Bedingungen wie bei den Municipalwahlen wurde formell angenommen. Es ist keine Aussicht vorhanden, daß der Gesetzentwurf in dieser Session erledigt wird.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Mai ds. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Professor Dr. Hermann Mayer am Bertholdsgymnasium in Freiburg das Ritterkreuz erster Klasse höchstehendes Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 10. Juni 1910 gnädigt geruht, den Amtsrichter Dr. Emil Ziegler in Pforzheim zum Landrichter in Mosbach zu ernennen und den Oberamtsrichter Dr. Moritz Essener in Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Pforzheim zu versetzen.

Badische Chronik.

Mannheim, 15. Juni. Ein kostbares Vermächtnis fällt der Stadt Mannheim zu, wenn einmal Geh. Komm.-Rat Reih, der opferwillige Ehrenbürger Mannheims, die Augen schließt. Reih hat der Stadt die etwa 100 Hektar große, zum Waldpark gehörige Fasaneninsel geschenkt mit der Bestimmung, daß an dem jetzigen urwaldähnlichen Charakter des Waldes, der die Insel bedeckt, nichts geändert wird. Der Wald, in dem es namentlich von Fasanen und Kanarienvögeln wimmelt, birgt herrliche Laubbäume, vor allem vielwundertjährige Eichen. Zwei herrliche, rings von Hochwald umschlossene Wiesen sollen der Jugend und den Erwachsenen zu Tummelplätzen zugewiesen werden. Reih hat in den letzten 30 Jahren keinen Baum fällen lassen. Der typische Charakter des Rheinwaldes ist deshalb in seltener Vollkommenheit erhalten geblieben. In einer der letzten Bürgerauschusssitzungen lud Reih die Mitglieder des Kollegiums dazu ein, sich einmal davon zu überzeugen, was nach seinem Tode die Stadt in der Fasaneninsel für ein wertvolles Stück Erde erhält. Der Einladung wurde gerne entsprochen. Nach einer Wanderung durch den Wald kam man an einen herrlichen, leicht geneigten Wiesenplan, den Reih besonders für die Jugend bestimmt hat. Umweit davon weitet sich eine ebensfalls rings von Wald umschlossene noch viel größere Wiese, die den Erwachsenen als Tummelplatz dienen soll. Hier hat sich auch Reih mit seiner Schwester ein reizendes Landhäuschen errichtet, in dem er den größten Teil des Sommers verbringt. Komm.-Rat Reih ergriff das Wort, um den Vertretern der Bürgerschaft zu schildern, wie er sich die Ausgestaltung der Insel nach seinem Tode denkt. Stadtschulrat Dr. Sidinger dankte vor allem im Namen unserer 30 000köpfigen Jugend für das kostbare Geschenk. Ein Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion würdigte die Bedeutung des Vermächtnisses für das wertvolle Volk.

Mannheim, 14. Juni. Die Handelskammer wählte in ihrer jüngsten Plenarsitzung den Vorsitzenden Geh. Kommerzienrat Vene und den stellvertretenden Vorsitzenden Emil Engelhard durch Zufall wieder und zum Rechner an Stelle des ausgeschiedenen Herrn August Imhoff Herrn Emil Mayer-Dinkel. — Auf Eruchen des Justizministers hatte die Handelskammer bei den industriellen Unternehmungen ihres Bezirks eine Umfrage darüber veranstaltet, ob sie bereit seien, Gerichtsschessoren während der Wintermonate zum Zwecke der praktischen Ausbildung auf dem Gebiete des Wirtschaftslebens zu beschäftigen. Es erklärten sich dazu bereit: 8 Banken, 7 Maschinenfabriken, 4 Schiffahrts-Gesellschaften, 3 Brauereien, 2 Versicherungsgesellschaften, 2 Kohlenhandels-Gesellschaften, 2 chemische Fabriken,

sowie eine Immobilien-Gesellschaft, eine Seiffabrik und eine Deere-fabrik, zusammen 31 Unternehmungen.

Mannheim, 15. Juni. Die hiesige Handelskammer hat seiner Zeit an das Ministerium des Innern ein Schreiben gerichtet, in welchem der Wunsch nach einer Dezentralisation der Fabrikinspektion ausgesprochen wurde. Das Ministerium hat nun der Handelskammer mitgeteilt, daß der Frage der Dezentralisation bereits näher getreten worden sei.

Mannheim, 14. Juni. Gestern fiel der ledige Heizer Reinand von Nidenich von dem Rheindampfer „Stolzjens“ über Bord in den Rhein und ertrank.

Gernsbach, 14. Juni. Die Ehefrau des Schreiners J. Hahnmann wollte in dem Herbe Feuer anmachen; die dazu benutzten Holzspähne, die auf dem Boden vor dem Herbe lagen, zündeten ebenfalls Feuer, wobei auch die Kleider der Frau sofort in Brand gerieten. Noch am selben Abend erlag die Bedauernswerte ihren Verletzungen.

Staufenberg (A. Rastatt), 14. Juni. Der in den 70er Jahren stehende Landwirt Karl Kugel hier fiel gestern so unglücklich vom Heuboden auf die Tenne, daß er das Genick brach; er war 70 Jahre tot.

Baden-Baden, 14. Juni. In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Bürgerausschusses fand eine eingehende Aussprache über den von der Großherzoglichen Regierung dem Stadtrat mitgeteilten Entwurf eines Vertrags über die Neuordnung der finanziellen und administrativen Beziehungen von Staat und Stadt in der Verwaltung des Kurhauses und über den Neubau der Kurhausrestauration statt. Die ausgedehnte Beratung ergab laut „Bd. Tglbl.“ eine vollständige Uebereinstimmung der Ansichten über die zur Wahrung der städtischen Interessen zu unternehmenden Schritte.

K. Varnhaff (A. Bühl), 14. Juni. Im hiesigen Gemeindevorstande wurde eine in Baden-Baden zur Kur weilende junge Dame von Knaben erschossen aufgefunden. Die Erschossene ist 26 Jahre alt, aus Stuttgart und wurde bereits seit einigen Tagen vermißt.

Reichen, 15. Juni. Infolge Scheuens des Pferdes wurde der Wagen des Herrn Wenbling von Sand umgeworfen und sämtliche Inassen herausgeschleudert. Die Frau des Besitzers erlitt lebensgefährliche Verletzungen, eine andere Frau zog sich gleichfalls bedenkliche Verletzungen zu, während die übrigen Mitfahrenden ebenfalls zu Schaden kamen. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Reih, 15. Juni. Seit einigen Tagen wird der hiesige Malermeister Eisenbeiß vermißt. Man glaubt, daß er nach der Schweiz abgereist ist.

Reih, 14. Juni. In Lichtenau brannte das Anwesen des Glasemeisters Vauppe nieder.

Freiburg, 14. Juni. Gestern abend wurde die gastwirtschaftliche Fasnachtsstellung in der Festhalle geschlossen. Der Besuch während der 10 tägigen Dauer war ein recht guter; insgesamt haben etwa 12 000 Personen die Ausstellung besucht. Von den 150 Ausstellern konnten 130 prämiert werden. Außer zahlreichen goldenen und silbernen Medaillen kam auch eine Reihe wertvoller Ehrenpreise zur Verteilung.

Freiburg, 15. Juni. In Scherzingen gerieten am Samstag zwei Zimmergeßellen in Streit. Der eine sprang auf den andern zu, worauf er mit einem Brettstück derart auf den Kopf geschlagen wurde, daß der Tod eintrat.

Erdmannswiller (A. Billingen), 14. Juni. Der 55 Jahre alte Tagelöhner Christian Schwarzwälder stürzte in angetrunkenem Zustande derart die Treppe hinunter, daß er am anderen Tage starb.

Neustadt i. Schw., 15. Juni. In dem Wohnhaus des Kaufmanns Albert Stoffer brach Feuer aus, welches das große Haus im Innern vollständig zerstörte.

Vörsach, 14. Juni. Beim Leeren einer Abortgrube wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Mutter des Kindes, welche in dem Hause in Stellung war, hatte am 5. Juni heimlich geboren und das neugeborene Kind in die Abortgrube verfenkt.

Säckingen, 14. Juni. Paul Edwin Buh von hier, welcher in Glarus in einer Architektenfirma tätig war, ist bei einem Ausflug nach dem Oberblegi-See am Bächliam beim Blumenfischen über mehrere Felsstöße abgestürzt. Eine Rettungscolonne aus Lintthal fand den schwerverletzten Verunglückten.

Freiburg, 14. Juni. In vergangener Nacht brach im Oekonomiegelände des Mühlentwärters Wöll Feuer aus. Die Gebäulichkeiten brannten nach kurzer Zeit vollständig nieder.

Bom Heuberg, 15. Juni. Wie man hört, sollen die in Freiburg und Konstanz in Garnison liegenden Regimenter im Laufe des Monats August, auf dem für den neuen Truppenübungsplatz angekauften Gelände, Gemarkung Ebingen, Straßberg, Frohnstetten und Stetten a. L. W. zu einer Übung zusammengezogen werden. Ohne Zweifel wird dieser Platz nur

mieden wurde. Dies wurde zunächst dadurch bewerkstelligt, daß die höchst wertvolle und umfangreiche Abteilung der altdeutschen und niederländischen Schulen, sowie die kleinen, aber sehr gewählten Kollektionen der italienischen, französischen und der wenigen spanischen älteren Meister als ein in sich abgeschlossenes Ganzes in den geräumigen zwei Stockwerken des oben erwähnten Neubaus untergebracht wurden. Die hier nach den neuesten Prinzipien in Bezug auf Belichtung und stimmungsvolle Innendekoration vom Groß-Hofbauamt hier hergestellten Säle enthalten nun im obersten Geschos — das nur durch Oberlicht beleuchtet ist — die kostbare Sammlung der Altdeutschen und im mittleren Stockwerk — bei durchgehendem hohen Seitenlicht — die Perlen unserer Galerie, die von der Markgräfin Karoline Louise mit feinstem Kennerblick und erleuchtetem Geschmack erworbene Sammlung der holländischen und französischen Meister, sowie die Italiener und Spanier.

Natürlich wurde bei der Anordnung der Gemälde — wobei die Galerieleitung sich der dankbar begründeten, freundschaftlich-kollegialen Mithilfe des hier lebenden, aus Pforzheim gebürtigen Geh. Rats Dr. Eichenmann, des früheren Kassierers Galerieleiters, eines der besten Kenner auf diesem Gebiete, erfreuen durfte — das historische Prinzip wie bisher im großen und ganzen beibehalten, maßgebend war aber dabei in erster Linie selbstverständlich das künstlerische Stimmungsmoment, dessen triftige Durchführung sich zudem in unserer aussergewöhnlichen Sammlung alter Meister ohnehin von selbst ergeben wußte. Durch diese Ueberführung der alten Meister in den Neubau wurde nun die bisherige alte Galerie in ihrer Gesamtausdehnung für die modernen Schulen vom Beginn des vorigen Jahrhunderts an frei. In dem Eingangskorridor rechts — worin bisher die Altdeutschen ein unübersichtliches Dasein geführt hatten — wurden die fast allzu zahlreich vorhandenen Kopien und sonst ausgeschleubten, umfangreichen Bilder, die hierher weit mehr als in die Säle paßten, untergebracht. In dem Ausgangskorridor, gegenüber die Gemälde speijisch heimatliden Inhalts, wie die Festungsbilder der badischen Landestrachten, badische Schlachtenbilder usw. Die Bilderfälle und Kabinette, die sich in dem alten Hübischen Neubau bekanntlich nicht durch übermäßige Lichtfülle auszeichneten, erhielten — soweit sie zur Aufnahme der Schalen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bestimmt wurden — eine helle Wandbeleuchtung, statt der vorhandenen unvortheilhaften Dunkel-

Aus der Großherzoglichen Gemädegalerie.

Dr. K. Karlsruhe, 15. Juni. Die Großherzogliche Gemädegalerie wurde aus Veranlassung der Fertigstellung des neubauten Nordflügels — in dessen Erdgeschos sich das im vorigen Herbst eröffnete Thomaseum befindet —, einer, dieselbe völlig umgestaltenden Neuordnung unterzogen, wobei in erster Linie darauf gesehen wurde, daß die bisher in allen Räumen derselben herrschende Ueberfülle und beengende Gedrängtheit in der Aufbana der Gemälde durchaus ver-

heshalb gewählt worden sein, um einen Maßstab für das immer noch nicht endgültig bestimmte Paradenlager zu haben.

Singen, 14. Juni. Ein Unfall ereignete sich auf der Straße Singen-Gottmadingen dadurch, daß sich ein Reisender während der Fahrt auf die Plattform des Wagens hinaus begab und in der Nähe der Kurve des hiesigen Bahnhofes abstürzte. Der Unvorsichtige erlitt glücklicherweise nur leichte Verletzungen.

Konstanz, 14. Juni. Geh. Regierungsrat a. D. Gaddum ist im Alter von 68 Jahren gestorben. Er war eine Reihe von Jahren Vorsitzender des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung.

Verfassungen und Kongresse.

Offenburg, 15. Juni. Die Landesversammlung bad. Apotheker findet hier am 21. Juni statt.

Freiburg i. B., 14. Juni. In einer öffentlichen Versammlung kam gestern die Frage der Höllentalbahnverlegung, welche die hiesige Bürgererschaft nun schon seit etwa 1 1/2 Jahren beschäftigt, erneut zur Erörterung und zwar wurden die verschiedenen Projekte durchgeprochen. Folgende Resolution soll der Großh. Generaldirektion und dem Stadtrat zur Berücksichtigung bei Prüfung der Projekte vorgelegt werden. Die Versammlung wünscht 1) Befreiung der vorgesehenen Anlage eines hohen Damms im Süden der Stadt, 2) Erziehung des Einschnittes im Höllental durch einen Tunnel, 3) bei Errichtung des neuen Ostbahnhofes für unbeschränkten Güterverkehr Vorkehrungen zu treffen, 4) Ermöglichung der direkten Leitung des Güterverkehrs der Höllentalbahn zum Güterbahnhof, 5) Ermöglichung einer Haltestelle und von Gleisanschlüssen für die Nerzhauer Gegend, 6) Vorkehrungen zu treffen, daß bei Neuschaffung des Personenbahnhofes der Stühlinger Stadtteil bessere Verbindung mit der Stadt erhält.

Bom Bodessee, 15. Juni. Die Offizierskorps der am Bodessee garnisierenden Regimenter (Konstanz-Baden, Weingarten-Württemberg, Pindau-Bayern und Bregenz-Deisterich) halten seit Jahren ein kameradschaftlich alljährlich eine Zusammenkunft, an der meist alle Offiziere des Regiments vom Regimentskommandeur bis zum jüngsten Leutnant, teilnehmen und auch die Regimentskapellen wirken immer mit. Dieses Jahr findet das Fest am 18. Juni in Bregenz statt. Nachmittags nach dem Diner im Hotel l'Europe in Bregenz fahren in einem Extradampfer die österr. Offiziere ihren deutschen Kameraden, die garnisonweise einzeln ebenfalls mittels Extradampfer ihres Landes nach Bregenz fahren, entgegen. In Bregenz ist dann Umzug unter Vorantritt der Regimentskapellen und abends findet an verschiedenen öffentlichen Plätzen Konzert statt. Diese Zusammenkünfte sind alljährlich Freizeitsportveranstaltungen, an denen sich auch Militär-Beamte, Offiziere der Reserve und Landwehr, Offizier-Aspiranten usw. beteiligen.

Koblentz, 14. Juni. Die Vertrauensmänner der natlib. Partei im 1. Reichstagswahlkreis waren vergangenen Sonntag, nachmittags zu einer glänzenden Versammlung in dem großen, lichtgefüllten Saal des Hotels „Sonne-Post“ in Koblentz zusammengekommen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Wahlkreisobmann, Oberdomäneninspektor Oberwald-Konstanz sprach Landtagsabgeordneter Schmidt-Singen über die politische Lage und die Vorkämpferarbeiten. Nach ihm berichtete Rechtsanwalt Töberle-Karlsruhe über die Organisationsfragen, sowie über die Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen. Beide Redner ernteten mit ihren Ausführungen den vollen Beifall der Anwesenden, die mit ihren Ausführungen, wie die Diskussion zeigte, einig gingen.

Morschingen (Amt Adelsheim), 13. Juni. Der überaus rührige liberale Volksverein Adelsheim, die Organisation der natlib. Partei im Amtsbezirk Adelsheim, veranstaltete gestern in Morschingen (im Wald) eine sehr stark besuchte Versammlung, in der Herr Kreissekretär Beitz aus Mosbach einen ausgezeichneten Vortrag über den Bauernkrieg hielt. In der Diskussion ergriff auch der anwesende Herr Landtagsabgeordneter Beiser das Wort. Am Schluß der Versammlung wurde ein liberaler Ortsverein gegründet.

Berlin, 14. Juni. Unter zahlreicher Teilnahme wurde heute morgen der 10. Verbandstag Deutscher Berufsfeuerwehroffiziere eröffnet. Minister v. Nolcke hielt eine Ansprache, in der er seine lebhafteste Sympathie für die Bestrebungen des Verbandes bekundete.

Freiburger Strafkammer.

Freiburg, 13. Juni. Wegen Saharinsmuggels sahen heute nachmittags zwei Männer und zwei ledige Frauenspersonen vor der hiesigen Strafkammer, nämlich der Kaufmann Emil Mayer von Menzingswand, der Kaufmann Eugen Konath von Herrenberg, wohnhaft hier und die Geschwister Marie und Barbara Kneier aus Basel. Mayer, 55 Jahre alt, verlegte sich im letzten Jahr auf Süßstoffhandel. Um die Mittel zu gewinnen, erließ er ein Inserat: Kaffeezergeß für eine deutsche Kaffeeversicherung. Hierauf fielen zwei Arbeitsbedürftige herein, sie hatten Kautions einzubringen, der eine 2000, der andere 1600 Mark. Diese Gelder verwendete er für seinen projektierten Süßstoffhandel. Das Saharin kaufte er in Basel, zum Einschmuggeln nach Baden gewann er die anderen Angeklagten,

von denen der 31 Jahre alte Konath die Geschäfte führte und die Marie Kneier ihn im Schmuggeln besonders unterstützte. Sie brachten das Saharin auf mehreren Wegen nach Karlsruhe, wo Konath die Schmuggelware niederlegte. Als sie am 16. November nach Karlsruhe das letzte Quantum brachten, wurden sie am nächsten Morgen von der Polizei in einem Hotel verhaftet. Polizeikommissar Behringer von Karlsruhe berichtete als Zeuge über das Nähere. Die drei hatten sich in die Fremdenliste unter falschen Namen eingeschrieben, Mayer dagegen hielt sich von der Schmuggelerei anfer Schuß, bis auch er herangezogen wurde. Nach der Anklage waren 69 Kilo Saharin eingeschmuggelt, um die es sich handelte. Es erfolgte auch die Beschlagnahme. Die ersten zwei Angeklagten waren geständig, die Geschwister Kneier wollten mit dem Schmuggel nichts zu tun gehabt haben. Nach fast einstündiger Verhandlung wurde Mayer, mit Einschluß von zwei Vorstrafen von 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis, zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 1 Jahr 8 Monaten und 600 M. Geldstrafe, Konath zu 5 Monate Gefängnis und 500 M. Geldstrafe, Marie Kneier zu 900 M. Geldstrafe, von der für erstandene Untersuchungs-haft 300 M. abgehen und Barbara Kneier zu 400 M. Geldstrafe, von der für Unterjuchungshaft 100 M. in Abrechnung kommen und zu den Kosten verurteilt. Bei Unbelbringlichkeit der Geldstrafe tritt entsprechende Gefängnisstrafe ein. Der Süßstoff wurde konfisziert.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Juni.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern früh den Vortrag des Legationssekretärs Dr. Seyb. Der Großherzog und die Großherzogin führen gestern vormittag halb 9 Uhr von hier nach Schloß Eberstein. Von da begab sich der Großherzog um 10 Uhr nach der Station Weissenbach der Murgialbahn, um, wie bereits mitgeteilt, an der Eröffnung der neuen Bahnstrecke Weissenbach-Jorbach teilzunehmen. Gegen 2 Uhr kehrte Seine Königliche Hoheit nach Schloß Eberstein zurück. Derselbe traf mit der Großherzogin abends wieder in Karlsruhe ein.

St.A. Der Beschäftigungsgrad im Monat Mai 1916 ergab nach den Nachweisungen der Krankenkassen: Am 1. Juni 1916 hatten 26 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 37 677 versicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 14 362 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. Mai d. Js. 188 männliche und 293 weibliche weniger und gegenüber dem 1. Juni 1909 1 230 männliche weniger und 522 weibliche mehr.

e. Von der Eisenbahn. Die Schreibgeschäftsstellen einschließlich der Stellen für Magazins- und Werkstättenleiter sind nach einer Verordnung der Großh. Generaldirektion der bad. Staatsbahnen ohne Rücksicht darauf ob ihre Inhaber Bergleitung, Zahres- oder Tagelohn beziehen, ausschließlich den Militärärzten vorbehalten. Die Befehung dieser Stellen erfolgt daher nur durch die Großh. Generaldirektion, nicht durch die betr. Mittel- oder Bezirksstellen.

e. Neue Speisewagenart. Von heute 15. Juni ab verkehren folgende neue Speisewagenart: Wiesbaden-Karlsruhe im D-Zug 92, (ab Wiesbaden 12.18 mittags, an Mannheim 2.01, ab 2.05, an Karlsruhe 7.17 abends, Mannheim ab 8.18, Wiesbaden an 9.40) beide Wagen verkehren über Schwesingen.

Stadtpark. Der für vergangenen Samstag geplante Kompositionen-Abend der Grenzbezirkkapelle findet nunmehr bei guter Witterung heute, Mittwoch, abend statt. Näheres die Inserate.

Der Zirkus Schumann, der zurzeit auf dem Festplatz Vorstellungen gibt, hat sich allabendlich eines sehr guten Beluges zu erfreuen. Dies ist nicht Wunder zu nehmen, zeigt er doch auf dem Gebiete der Pferdebesetzung die vielseitigsten, originellsten und vollendetsten Leistungen. Über auch die übrigen Darbietungen des 20 der besten Zirkus-Nummern umfassenden Repertoires können erklaffig genannt werden. Da wären vor allem die 3 Stars zu nennen, die als Hand- und Kopf-Gymnastiken wirklich vorzügliches leisten. Etwas nicht alltägliches bietet Mr. Florio, der mit seinem afrikanischen Dromedar die hohe Schule reitet. Auch der humoristische Teil kommt zu seinem vollsten Rechte. So kann ein Besuch des Zirkus nur empfohlen werden. Heute Mittwoch wird ein equestriertes Phantastentheater mit Lichteffekten „Der goldene Ritter“, ausgeführt von Herrn Ernst Schumann jr., in das Programm eingefügt werden.

§ Auf der Waise wurde einem Kaufmann das Portemonnaie mit Inhalt entwendet.

Vermischtes.

Ludwigshafen a. Rh., 14. Juni. Ein Millionenprojekt in hiesiger Stadt hat jetzt greifbare Gestalt angenommen. Die städtische Verwaltung hat dieser Tage das große Kanalisationsprojekt, dessen Kosten auf drei Millionen veranschlagt sind, an den Stadtrat hinausgegeben, der im Laufe der nächsten Zeit sich mit den Einzelheiten dieses, für die hygienische Bedeutung der Stadt wichtigen Projektes befassen wird, worauf die Bürgererschaft der Bewilligungsfrage näher treten kann. Die von dem Stadtbauamt hier gefertigten Pläne sind, lt. „Ffr. Ztg.“, nach dem neuesten Stand der Spezialtechnik ausgearbeitet; charakteristisch daran ist besonders die neue Methode des Ausschleudersver-

fahrens durch sogenannte Separatoren an Stelle der früheren Klärbecken.

Berlin, 14. Juni. (Tel.) Im Auftrage des Kaiserpaars besuchte der Kommandant von Berlin, Generalleutnant von Boehn, heute nachmittag im Birkowkrankenhaus die bei der Mischlagkatastrophe am letzten Sonntag Verletzten, denen er namens der Kaiserin Blumen überbrachte.

hd Rom, 14. Juni. (Tel.) In der verflochtenen Nacht wurden in Reggio di Calabria und in Messina Erdstöße wahrgenommen, die indessen keinen Schaden verursachten.

Kattuta, 14. Juni. Auf der Tapitalbahn ist ein Personenzug durch eine Brücke gebrochen. 16 Wagen sind versunken; viele Personen sind tot oder verwundet.

Der Kampf im Baugewerbe.

hd Dresden, 14. Juni. (Tel.) Das Schiedsgericht im Bauarbeiterstreit trat heute vormittag 9 Uhr im neuen Rathaus zu Dresden zusammen. Es besteht, nachdem auf Einspruch der Arbeitnehmer-Organisation die Zahl der Schiedsgerichts-Mitglieder aus dem Arbeitgeber-Verband und den Arbeitnehmer-Organisationen auf je 4 erhöht worden ist, aus den parteilosen Mitgliedern Geheimrat Wiesfeld-Berlin (Reichsamt des Innern), Oberbürgermeister Dr. Bentler - Dresden und Gewerkschaftsdirektor Brenner-München sowie je 4 Mitgliedern vom Arbeitgeber-Verband u. der Arbeitnehmer-Organisationen. Es wurde dann sofort in die Verhandlungen eingetreten, welche zunächst die Resultate der Einigungs-Verhandlungen in den Einzelbezirken betreffen. Bei der Fülle des vorliegenden Materials dürfte der Schiedspruch nicht vor Ende der Woche zu erwarten sein.

Dresden, 14. Juni. Die Verhandlungen vor dem Schiedsgericht führten heute nur zu einem Ergebnis über München und Nürnberg, wo einige Lohnerhöhungen bewilligt wurden.

hd Danzig, 14. Juni. (Tel.) Morgen wird unbeschadet des noch zu erwartenden Schiedspruches in Dresden seitens des Landesverbandes Westpreußen des Arbeitgeberbundes im Baugewerbe die Ausperrung aufgehoben und die Arbeit unabhängig von Lokalverträgen vorläufig zu den alten Arbeitsbedingungen allgemein aufgenommen.

hd München, 14. Juni. (Tel.) Eine Versammlung der Bauarbeiter-Gewerkschaft in München hat einstimmig beschlossen, die Arbeit bei jedem Unternehmer wieder aufzunehmen, welcher den vom Unternehmer-Verband am vorigen Samstag entworfenen Vermittlungsvorschlag des Dr. Brenner mit Stundenloohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung unterschriftlich anerkennt.

Brand-Katastrophen.

Berlin, 15. Juni. (Tel.) In der gestrigen Generalversammlung des evangelischen Kirchenbauvereins teilte der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr von Mirbach, mit, daß vor wenigen Stunden dem Kaiser ein Telegramm zugegangen sei, wonach in Jerusalem das syrische Waisenhauseinraube der Flammen wurde. Ueber 1000 Waisenkinder habe man im Kaiserin Augusta Viktoria-Stift auf dem Delberge untergebracht.

Danzig, 14. Juni. (Tel.) Eine furchtbare Feuersbrunst hat das Dorf Schlawing im Kreise Tuchel in Westpreußen heimgesucht. Nicht weniger als 15 Gehöfte wurden in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Im ganzen sind 37 Gebäude eingestürzt worden. Die aus Holz erbauten und mit Stroh gedeckten Gebäulichkeiten boten dem verheerenden Element reichlich Nahrung. Zwei Kinder sind in den Flammen umgekommen. An eine Rettung war bei der herrschenden Dürre nicht zu denken. Das ganze lebende und tote Inventar ist mit verbrannt. Die Abgebrannten sind meist nur gering versichert. Der Brand soll durch Kinder verursacht worden sein.

Vom Wetter.

Berlin, 15. Juni. (Tel.) Ein schweres Unwetter ging gestern Abend in der 7. Stunde über Berlin und Umgegend nieder. Der Regen floß mit solcher Heftigkeit, daß ganze Stadtviertel in kurzer Zeit überflutet waren. Der Ansturm auf die Feuerwehre war so groß, daß immer nur ein Wagen zur Hilfeleistung abgefaht werden konnte. Bei der Berliner Feuerwehre liefen an dem Abend über 200 Alarmmeldungen ein.

Oberammergau, 14. Juni. (Tel.) Heute nacht sind im ganzen Ammergebiet gewaltige Wolkenbrüche niedergegangen, welche ein kolossales Anschwellen aller Wasserläufe zur Folge hatten. Heute Vormittag stand halb Oberammergau meterhoch unter Wasser. Der Bahnverkehr bei Murnau ist wegen Dammrutschs eingestellt worden. Auch die Ortschaften der Umgebung sind über einen halben Meter hoch unter Wasser. Das ganze Ge-

Bei dem nun reichlicher vorhandenen Platz war es möglich, in sich abgeschlossene Räume für die in Karlsruhe tätig gewordenen oder noch tätigen Großmeister zu schaffen, die die Hauptwerke derselben in sich vereinten und so weit möglich ist, mit deren plastischen oder gemalten Bildnissen geschmückt wurden. So in erster Linie, einem in allen Kunstkreisen lange gehegten Wunsche entsprechend, ein Anselm Feuerbach-Saal, in dem sich jetzt die Meisterwerke des unsterblichen Künstlers, im Verein mit denen seiner, Gleiches erstrebenden Vorgänger, Zeugnissen und Nachfolger oder ihm geistig Verwandter befinden. Dann ein „Festung-Schmerz“, ein „Geodot Diez“, „Ferdinand Keller“, „A. v. Bayer“ und ein „Balsch-Schönleber-Saal“, dem sich ein „F. B. Kirner“, mehrere Biedermeier- und ein „Wilh. Trübner“-Kabinett harmonisch anschließen.

Wir dürfen die Hoffnung hegen, daß die Großh. Gemäldegalerie, die hinsichtlich ihrer Meisterwerke älterer und moderner Malerei eine der ersten Stellen in Deutschland einnimmt, in ihrer neuen Gewandung und Anordnung — die hauptsächlich von dem Bestreben geleitet wurde, den darin befindlichen Kunstwerken Luft und Licht zu schaffen — nun in vermehrtem Maße den reichlichen Besuch der Kunstfreunde finden werde, den sie gewiß in hohem Grade verdient.

Zibet und Amtra.*

A.H. Karlsruhe, 15. Juni. Das ist ein gar seltsam, eigenartiges Buch, das da in diesen glühheißen Sommertagen zu uns spricht von dem Märchenzauber des schwülen Orients. Scherzhaft, die ungeschickte, mit ihren Schilderungen aus Tausend und eine Nacht hat einen jungen Nachfahren erhalten in dem Märchen-erzähler, der seine in „Zibet und Amtra“ getauchte Kunst in schillernden Farben und lodenden Formen vor uns aufstut. Nur zwei Märchen sind es, die als Phantasie eines von den Wunden des Orients erfüllten Dichtergemüts die großen Augen vor uns aufschlagen, aber in ihnen scheint eine ganze verfunzene Welt lebendig geworden zu sein. Voll Bizarrieren, gewiß, aber wie Träume

* Zibet und Amtra. Phantastien aus dem alten Orient von Otto Burckard. Mit 14 Originalbildern von Willi Geiger. Frankfurt a. M., Carl Fr. Schulz Verlag. In acht oriental. Papier brosch. 6,50 M., geb. 8 M.

bizar sind und darum nicht weniger uns in all ihrem funkelnden und tönendem Märchenwirmar heimliche, gradlinige Pfade weisen, auf denen die Erlebnisse der Seele wandeln.

Zunächst ist das Seltsamste an diesen seltsamen Märchenphantastien, geschaut im Spiegel des alten Orients, der Dichter selbst. Denn der ist zur Zeit noch auf einer Heidelberger Schulbank und zählt kaum 17 Jahre. Otto Burckard besuchte, so lange seine Eltern in Karlsruhe wohnten, die unteren Klassen des hiesigen Gymnasiums, bis ihn die Ueberfiedelung seiner Eltern nach Heidelberg führte. Aber das Karlsruhe Gymnasium war es doch, das ihm die erste Anregung zur Märchendichtung gab, damals als ihm als Aufsatzthema „Die Geschichte eines Hutes“ gestellt wurde. Dieses, in des jungen Poeten 14. Lebensjahr entstandene Märchen wurde später von einem Heidelberger Blatt veröffentlicht und ermutigte den Verfasser zu weiteren Versuchen. Die Lektüre der Romantiker, hauptsächlich der grotesken Phantastien E. T. A. Hoffmanns, gab diesen Versuchen immer bestimmter Farbe und Gestalt und die großen Bände von 1001 Nacht, in die der Knabe sich heimlich vertiefte, schufen ihm für seine eigenen Märchen bald die Umwelt. Denn seine Träume füllten sich jetzt mit weißen Städten, glühenden Mosechen mit mächtigen Kuppeln, schlanken Minarets, mit leuchtendem Edelsteinen und strahlend schönen Prinzessinnen. Die mannigfaltigen kunsthistorischen Studien, die im Elternhause von Vater und Brüdern getrieben wurden, ließen auch den jungen Dichter wissenschaftlich und künstlerisch dem alten Orient näher treten und in greifbarer Echtheit eine Welt vor uns wieder aufbauen, die seine Träume sich längst erobert hatte.

Eine eigentliche Tendenz besitzen die beiden unter dem Gesamttitel „Zibet und Amtra“ hier vorliegenden Märchen nicht; höchstens daß der Erzähler einzelne Erlebnisse seines eigenen Ichs in symbolischer Form wiederzugeben suchte: es sollten eben die Märchen keine Moral haben, sondern rein zum Genusse sein. Vor allem aber wird in ihnen hoher Wert auf die Knappheit und Schlichtheit des Ausdrucks und auf den musikalischen Klang der Sprache gelegt, damit die Märchen sich, ganz dem Charakter der orientalischen entsprechend, vor allem auch zum mündlichen Vortrag eignen. Ebenso hat ihr Verfasser, um dem eigentümlich orientalischen Charakter nahe zu kommen, besonders im ersten Märchen, von jedem dramatischen Aufbau bewußt abgesehen.

Und so entsteht vor uns im weißen Mondlicht, inmitten blauer Lotusblumen und dem Rauschen der Blätter des Raobabbaumes das Märchen von dem jungen, wunderhübschen König Harapat, der mit Hilfe des Vogels Madrigal sich die herrliche Kurpulea zum Weibe gewinnt und als zweites die seltsame Mär von dem König Abrasos, der da anzusehen ist wie ein blühender Garten im Frühling und mit dem Fingerring, das ihm der Gott Maharnas gibt, auf der Brautfahrt zur Prinzessin Scarpala die merkwürdigsten Abenteuer erlebt. Und zu den eigenartigen „Phantastien aus dem alten Orient“ schuf Willi Geiger nicht minder eigenartige Bilder, die in ihrer Originalität vielleicht hier und da etwas gefucht erscheinen mögen, aber den Charakter des eigentümlich Fremdartigen, der dem Burckardischen Buche einen unbestreitbaren Reiz gibt, auf ihre Art ebenfalls zu betonen wissen. So wird auch das nicht alltägliche Buch des jungen Dichters aus Karlsruhe und Heidelberg sicherlich wohl bei manchem Liebhaber einer exzeptionellen Kunst, wie auch bei nicht die Märchenträume genießenden Lesern auf besonderen Anblick rechnen dürfen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 14. Juni. Am vergangenen Sonntag gab sich unsere Schwimmelite in Stuttgart, der Metropole des süddeutschen Schwimmsports ein Stelldichein. Das Protokollar hatte Herzog Albrecht huldvollst übernommen und war auch mit seinen Söhnen zu dem Feste erschienen. S.W. Pofeldon Karlsruhe hatte seine, noch von dem hiesigen Jubiläumsschwimmfest in bester Erinnerung stehende, Stafettenmannschaft entsandt. Diese enttäuschte auch in keiner Weise, denn sie konnte in der beliebigen Stafette mit Prins, Wessler, Ditter und Groß vor „S.-V. Cannstatt“ und „Schwaben Stuttgart“ anschlagen. Mit diesem Siege gewinnt „S.-V. Pofeldon“ den von dem hohen Protokollar gestifteten prachtvollen Goldpokal zum ersten Male. In der Lagenstaffette landete „Pofeldon“ mit „Schwaben“ in totem Rennen, jedoch wurde der Ehrenpreis dem ersteren zugesprochen. An Einzelrennen gelang es Herrn Jul. Wenematz das Seniorbrustschwimmen in großartiger Manier für sich zu entscheiden. Kofel-Frankfurt und Protz-Heilbronn in geschlagenem Felde lassend. Das Stredenlaufen gewann überraschenderweise Herr Otto Grok gegen eine quantitativ wie qualitativ sehr gute Konkurrenz. Zum Schluß fand noch ein Wasser-

biet gleicht einem See. Für die kommende Nacht sind weitgehende Sicherheitsvorkehrungen getroffen.

hd Mittenwald, 15. Juni. (Tel.) Die Jiar führt hier das größte Hochwasser seit 14 Jahren. Eine Brücke wurde weggerissen. Große Holzvorräte und anderes Lagerwerk ist fortgerissen worden. Heute nachmittag 2 Uhr betrug der Wasserstand 2 1/2 Meter.

= Füssen, 15. Juni. (Tel.) Infolge anhaltenden, wolkenbruchartigen Regens ist die Pöller über die Ufer getreten. Die Gegend südlich von Hohenschwangau gleicht einem ungeheuren See. Die Feuerwehren von Schwangau und von Füssen sind zur Hilfeleistung ausgerückt. Der See ist gleichfalls über die Ufer getreten. Man befürchtet eine Katastrophe, da es andauernd regnet.

hd Wien, 14. Juni. (Tel.) Das Unwetter, von welchem Wien und Umgebung gestern heimgesucht wurde, war eins der schwersten, welches hier je erlebt wurde. Der wolkenbruchartige Regen setzte die tiefer gelegenen Teile der Stadt unter Wasser, so daß die Bewohner dieser Stadtteile von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden mußten. Auf einem im Donau-Kanal verankerten Steinschiff wurde ein Mann durch den Sturm von der Brücke heruntergerissen und ertrank. Ein zweiter konnte gerettet werden.

Auch aus ganz Steiermark sowie aus dem Kar- und Semmeringgebiet werden schwere Unwetter gemeldet. Die Kulturen vieler Dörfer stehen unter Wasser. Infolge Dammbrüches mußten mehrere Bahnhöfen den Betrieb einstellen.

Hochwasser in Baden.

Δ Pforzheim, 15. Juni. (Tel.) Die Enz führt Hochwasser. = Uher, 15. Juni. (Tel.) Gewaltige Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen gingen gestern abend im Uher, Sasbach- und Kentsal nieder. Die Uher, Lautenbach und die Kensch traten über die Ufer und richteten viel Schaden an. Der Bahndamm zwischen Uher und Kensch war überflutet. Die Züge konnten nur in langsamem Gange die Strecke passieren.

Δ Oberkirch, 15. Juni. Die Kensch ist von gestern 1,90 Meter auf 91 Zentimeter heute zurückgegangen.

○ Schwaibach, 15. Juni. Die Kinzig ist von 3,26 Meter gestern auf 2,75 Meter zurückgegangen.

+ Emmendingen, 15. Juni. Die Elz hatte gestern 2,10 Meter, heute 1,90 Meter. Zeigt fallende Tendenz.

X Waldshut, 15. Juni. Der Rhein ist von 3,79 Meter gestern auf 4,90 Meter heute gestiegen. Start steigend.

Konstanz, 15. Juni. Der Bodensee ist von 4,69 Meter gestern auf 4,98 Meter gestiegen. Start steigend.

Die Ueberflutungen im Uhrgebiet.

hd Ailin, 15. Juni. (Tel.) Das Uhr-Hochwasser geht langsam zurück und man kann sich über die unterwühlten und zerstörten Chausseen mühsam einen Weg zu den Dörfern bahnen. Erst jetzt läßt sich erkennen, welches Unglück die Hochflut über das Uhrtal gebracht hat. Einzelne Dörfer sind völlig verwüstet. Von den Häusern stehen nur noch die Umfassungsmauern. Im Dreieck zwischen den Dörfern sind alle Bewohner bis auf 6 ertrunken. Fortgesetzt landet man nur teilweise belebte Leichen. Zahlreiche Tote liegen zwischen dem Geröll verstreut, so daß die Bergung nur schwierig zu bewältigen ist. Das ganze Uhrtal bildet ein einziges Steingerölle.

Im oberen Uhrtal sind die Straßen mit Betten, Möbeln und Kleibern bedeckt. Ein ganzer Eisenbahnzug liegt im Wasser. Der Schaden ist unberechenbar. Zahlreiche Städte sind ohne Beleuchtung, wodurch die Gefahr entsteht, daß die auswärtigen kroatischen Arbeiter Ausschreitungen verüben, weshalb Infanterie-Soldaten zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den einzelnen Städten einquartiert wurden. Zahlreiches anderes Militär, besonders Pioniere, ist zur Hilfeleistung herangezogen worden. Die Zahl der vermögten Personen wird jetzt auf 200 angegeben.

Bisher sind, wenn man die einzelnen Meldungen zusammenfaßt, über 70 Leichen geborgen worden. Die Zahl der Umgekommenen wird jetzt auf 160 geschätzt. Ein Augenzeuge berichtet aus dem Dorfe Schuld an der Uhr, daß das linksseitige Dorf völlig zerstört ist. In einem Hause sind 18 Leichen aufgebahrt. Aus anderen Ortschaften an der Oberuhr lauten die Meldungen ebenso trübselig.

Der Schaden, der durch das Hochwasser verursacht wurde, wird auf ca. 3 Millionen Mark geschätzt. Zahlreiche Blätter veröffentlichen Aufrufe für die Geschädigten. Die Aufräumungsarbeiten dürften Monate in Anspruch nehmen.

ballspiel zwischen „S.-B. Poseidon“ und „S.-B. Cannstatt“ statt, das die Karlsruhe mit 2:3 als Sieger sah.

= Frankfurt a. M., 14. Juni. (Tel.) Für die nächste Prinz Heinrichsfahrt im Jahre 1911 bis 1913 sind folgende Bestimmungen erlassen worden: Die Prinz Heinrichsfahrt soll eine internationale Konturenfahrt werden. Zwischen dem kaiserlichen Automobilklub und dem Royal-Automobilklub wurde vereinbart, daß 1911 die Konturenfahrt zwischen Deutschland und England, 1912 zwischen Deutschland und Italien und Oesterreich und 1913 zwischen Deutschland und Rußland ausgetragen werden soll. Der Start wird sich für alle drei Fahrten in Berlin befinden. Der Start wird sich für alle drei Fahrten in Berlin befinden. Der Start wird sich für alle drei Fahrten in Berlin befinden.

sr. Berlin, 14. Juni. Die Grünauer Ruder Regatta erreichte am getrigen Montag bei prachtvollem Wetter ihren Abschluß. Der Mainzer Ruder-Verein, der Gewinner des Kaiser-Bierers, zeigte sich wiederum in großer Form, da er außer den Viktoria-Zweier, den Bierer ohne Steuermann um den Großen Preis der Stadt Berlin und durch seinen bekannten Stüler Lucas den Großen Preis gewinnen konnte. Die Regatta war reich an Zwischenfällen. Im Viktoria-Zweier mußte wegen einer Kollision an der 100 Meter-Gabe nochmals gestartet werden, das Rennen wurde deshalb nicht gezeitet und der Berliner Ruder-Klub ausgeschlossen. Dreimal gestartet mußte im zweiten Bierer ohne Steuermann werden, den schließlich der Spindlersfelder Ruder-Verein überlegen gewann, da sich seine Gegner veräuerten. Hellas-Berlin wurde wegen Kollision ausgeschlossen. Auch in dem Bierer ohne Steuermann um den Großen Preis der Stadt Berlin mußte zweimal gestartet werden und der Berliner Ruder-Verein 76 wegen verschuldeter Kollision ausgeschlossen werden. Die genauen Resultate waren: Viktoria-Zweier: 1. Mainzer Ruder-Verein, Berliner Ruder-Verein und Viktoria-Berlin aufgegeben. Berliner Ruder-Klub wegen Kollision ausgeschlossen. Deutscher Bierer: 1. Sport Germania-Stettin, 2. Tabernischer Ruder-Klub, 3. Sport Germania-Stettin, 4. Brandenburgia-Berlin. Amier-Zweier: 1. Blume (Brandenburg)

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Friedberg, 14. Juni. Nach dem vorläufigen Resultat der Reichstagswahl im Wahlkreis Friedberg-Büdingen, den bisher Graf Oriola vertrat, wurden heute abgegeben für Prof. von Gasser (natl.) 4379 Stimmen, für v. Helmolt (S. d. L.) 6310 und für Busold (Soz.) 9419 Stimmen. Es erfolgt somit Stichwahl zwischen Busold (Soz.) u. Helmolt (S. d. L.). Es stehen noch die Resultate von drei kleineren Orten aus, die aber an dem Ergebnis nichts ändern werden.

(Bei der Hauptwahl am 25. Januar 1907 entfielen auf: Graf Oriola (natl.) 8492, Busold (Soz.) 7234, Bähr (Antifemist) 3299 und Dr. Streder (links-lib.) 1472 Stimmen. Bei der Stichwahl siegte Graf Oriola mit 11 525 Stimmen gegen Busold, der 8515 Stimmen auf sich vereinigte.)

hd Petersburg, 14. Juni. Der Präsident der Reichsduma, Gutschkow, wird nach der Schließung der Duma am Samstag für die Sommerferien sein Amt als Präsident formell niederlegen, um im Laufe des Sommers eine zweimonatliche Festungshaft wegen des Duells mit dem Grafen Uwarow zu verbüßen. Im Herbst beabsichtigt Gutschkow sich wieder wählen zu lassen. — Der Duma ist ein wichtiger Gesandtschaft mit 165 Unterschriften der Opposition über die Aufhebung des Anschließungs-Panons der Juden zugegangen.

= Belgrad, 15. Juni. Das Ministerium bleibt in A m t e, da die beiden radikalen Klubs der Regierung ihr volles Vertrauen und die Unterstützung bei allen Vorlagen zugesichert haben.

= Konstantinopel, 14. Juni. Den angestrengten Bemühungen der Behörden ist es gelungen, den Mörder des Chefredakteurs des „Sada-i-Millet“ zu verhaften. Es ist der Hauptmann Halil Bay. Die öffentliche Meinung, die durch den Mord sehr irritiert war, wird über die Festnahme Genugtuung empfinden. Jf. Jg.

= Malta, 15. Juni. Der englische Kreuzer „Minerva“ hat Befehl erhalten, nach der Sudabat in See zu gehen.

Der Ausgang des Enzyklika-Streits.

= Berlin, 15. Juni. Wie das „Berl. Tagbl.“ erfährt, hatte gestern nachmittag 3 Uhr der Reichstanzler von Bethmann-Hollweg die Vertreter der bürgerlichen Fraktionen des Abgeordnetenhauses zu sich gebeten, um ihnen die Antwort des Vatikans auf die preussische Einspruchnote gegen die Enzyklika vorzulegen. Pre s t i m m e n.

Cl. Berlin, 15. Juni. (Privat.) Die heutigen Morgenblätter besprechen fast ohne Ausnahme die gestrigen Veröffentlichungen der „Norddeutschen Allgem. Zeitung“.

Die „Konservative Korrespondenz“ glaubt in dem Verbot der Verkündigung und Veröffentlichung der Enzyklika eine offizielle Zurücknahme der Enzyklika erblicken zu können.

Dagegen schreibt das frei. „Berliner Tageblatt“ anders, nämlich: In der Note der Kurie selbst ist jedenfalls von einer Zurücknahme der Enzyklika mit keinem Worte die Rede. Der Papst hat zwar sein Bedauern ausgesprochen, aber nur über die Erregung der preussischen Bevölkerung, nicht aber über die Enzyklika selbst. Die Note des Vatikan bedeutet nach der Meinung des Tagesblattes viel eher eine Aufrechterhaltung, als eine Zurücknahme.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ höhnt: Zuerst hat der Papst in großer Manier losgespottet, jetzt leistet er Abbitte, wenn er auch sein Urteil nicht zurücknimmt. Das eine ist im Grunde genommen so bedeutungslos wie das andere und beweist nur, wie ohnmächtig heute der Papst in den Kulturländern geworden ist.

Die mittelparteiliche, dem evangelischen Bund nahestehende „Tägliche Rundschau“ schreibt: Die preussische Note war von vornherein zu matt. Es mag wahr sein, daß von Rom mehr nicht zu erwarten und zu erwarten stand. Das ist aber nur ein neuer Beweis für unsere Behauptung, daß die Unterhaltung einer preussischen Gesandtschaft beim Vatikan sinnlos und schädlich ist.

Die konservative „Kreuzzeitung“ schreibt: Die vom Papste an die deutschen Bischöfe erteilte Anweisung muß spätestens am 11. Juni abgegangen sein, aber noch am 13. Juni ist der vollständige lateinische Text der Enzyklika im Amtsblatt der Bamberger Erzdiözese veröffentlicht worden. Wir hoffen, daß dies eine befriedigende Aufklärung findet.

Die nationalliberale „Nationalzeitung“ bemerkt: Als ausreichende Genugtuung wird man diesen Mühsal kaum ansehen können.

Die freikonser. „Post“ schreibt: Man wird begründete Hoffnung hegen dürfen, daß das Vorgehen unserer Regierung in dem vorliegenden Falle ähnlichen Verhältnissen für die Zukunft vorbeugen wird.

Das christlich-soziale „Reich“ schreibt: Wir sind und bleiben uns bewußt, daß Papst Pius X. die Beleidigungen und Verdächtigungen, mit denen er den Protestantismus traf, sachlich nicht zurückgenommen hat. Deshalb seien wir vorsichtig für alle Zukunft. Herr v. Bethmann-Hollweg hat zweifellos einen Erfolg erzielt, gerade ein großer Erfolg ist es aber nicht zu nennen.

Die konservativ-agrarische „Deutsche Tageszeitung“ endlich bemerkt: Da der unsehlbare Papst in einer Enzyklika ganz zweifel-

Bauermeister (Petersburger R.-Cl.). Zweiter Bierer ohne Steuermann. 1) Spindlersfelder R.-V. 2) Favorite Harmonia-Hamburg, Berliner R.-V. 76 aufgegeben. Hellas Berlin wegen Kollision ausgeschlossen. Großer Einer: 1) Lucas (Mainzer R.-V.); 2) Schiemann (Potsdamer R.-V.); Stante (Wratlawia-Breslau) aufgegeben. Junior-Achter: 1) Hellas-Berlin, Wiking-Berlin. Zweiter Einer: 1) Löwenberg (Hamburger R.-V.); 2) Dr. Kühne (Berliner R.-V.); um den Großen Preis der Stadt Berlin: 1) Mainzer Ruder-Verein 7:28; 2) Spindlersfelder R.-V. 7:48; Berliner Ruder-Verein 67 wegen Kollision ausgeschlossen. — Nach dem glänzenden Abschneiden bei der Grünauer Regatta, wo der Mainzer Ruder-Verein vier Nennern gewann, werden die Süddeutschen ihre Bierermannschaft bestimmt nach Henley zum Stewards-Cup (Biere ohne Steuermann) entsenden. Vorher treffen die Mainzer am nächsten Sonntag bei der Regatta in Mainz mit dem Ludwigschäfer Ruder-Verein als gefährlichen Gegner in allen Bootsgattungen zusammen. Cordes-Eismayer von Mainzer R.-V., die mit dem Siege im Viktoria-Zweier in Grünau als Doppelstiller befürchteten, werden auch der deutschen Meistermannschaft Witke-Fideisen vom Ludwigschäferer R.-V. entgegengetreten.

Den Preis der 11 sowohl wie den Preis der 12 gewann der Zehlendorfer Ad. Schulze am 5. Juni in Strahburg i. El. Schulze fährt Brennabor; auf dieser Marke belegen E. Rohmer und B. Müller im Hauptfahren und Auscheidungsfahren den ersten bzw. zweiten Platz. Rohmer gewann auch das Verfolgungsfahren und im Motorrennen siegte gleichfalls ein Brennaborfahrer.

Von der Luftschiffahrt.

= Berlin, 14. Juni. (Tel.) Wie die „Berliner Korrespondenz“ meldet, tritt die vom Kriegsminister einberufene Kommission zur Untersuchung der Ursachen, die zum Unglücksfall des Luftschiffes „J. 2“ führten, am 18. Juni zur mündlichen Verhandlung zusammen. Außer den Obersten Samidecke und Meising, sowie Major Sperling vom Kriegsministerium bezug der Verlaufsabteilung der Verfahrstruppen gehören der Kommission Professor Busien, Direktor Crell von den Siemens-Schuckert-Werken und Oberingenieur Dürr von der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft an.

los „ex cathedra“ sprach, kann erummiglich sich selbst berichtigten. Es bleibt also nur die Anrede, daß er mißverstanden worden sei.

Der Berliner Mitarbeiter der „Frankfurter Zeitung“ telegraphiert seinem Blatte u. a.: „Man wird den Papst nie bewegen können, eine Enzyklika zurückzunehmen, aber das Verbot, sie von dem Kanzeln zu verkünden, oder in den kirchlichen Verordnungsblättern zu veröffentlichen, kommt tatsächlich einer Zurücknahme gleich und damit hat die Kurie erfüllt, was Herr v. Bethmann-Hollweg bereits in seiner Erklärung im Abgeordnetenhaus erwartet hatte, nämlich, daß sie Mittel und Wege finden werde, die aus der Veröffentlichung der Enzyklika sich ergebenden Schäden nach Möglichkeit zu beseitigen. Mehr war, wie nun einmal Rom und der Vatikan ist, nicht zu erzielen und man wird sogar sehr lange nachhaken müssen, um einen Fall zu finden, in dem die Kurie einer Regierung soviel nachgegeben hat.“

„Als Leo XIII. im Jahre 1897 in der Canisius-Enzyklika ähnliche verlegende Urteile und Schmähungen über die Reformation ausgesprochen hatte, ist es unter der Kanzlerschaft und dem Ministerium des Fürsten Hohenlohe zu keinem Protest und keiner diplomatischen Aktion gekommen, obwohl, wie wir uns gut zu erinnern glauben, der Kaiser sie auch gewünscht hatte. . . . Wir glauben, daß in den Verhandlungen der Kurie gegenüber kein Zweifel gelassen worden ist, daß, wenn sie ergebnislos oder unbefriedigend verliefen, der Gesandte abberufen werden würde. Auf das Einlenken der Kurie wird es sicher auch von einem großen Einfluß gewesen sein, daß ihr die harte Mißstimmung mancher deutscher Bischöfe wie auch angesehener Führer der Zentrumsparlei über die Wirkung der Enzyklika nicht verborgen geblieben ist.“

Erledigte Stellen für Militärämter.

Landbesitzträger auf 1. September 1910, Stelle im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion Konstanz, Probezeit 6 Monate, Anstellung auf 1/2-jährige Kündigung, 1100 Mk. Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 1400 Mk.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Gafepiegel, 14. Juni 4,70 m (13. Juni 4,69 m). Schaffhausen, 15. Juni Morgens 6 Uhr 4,12 m (14. Juni 3,86 m). Aehl, 15. Juni Morgens 6 Uhr 3,98 m (14. Juni 3,83 m). Maxau, 15. Juni Morgens 6 Uhr 5,69 m (14. Juni 5,62 m). Mannheim, 15. Juni Morgens 6 Uhr 5,12 m (14. Juni 5,11 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Mittwoch den 15. Juni: Fußballverein. 8 1/2 Uhr Unterhaltung auf dem Sportplatz. Gabelsberg. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Kofe 1. Karlsruher Kynologklub. 9 Uhr Vorstandssitzung im Landstrecht Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Altio in Palmengarten. Männerturner. 8 1/2 U. 1. U. Herren. Jtrh. 5 U. Mädch. Sophienstr. Pflanzwaldverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Leibregimentkapelle. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 U. Vereinsabend, Palmengarten. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götzschule, Gartenstr. Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Frauen u. ält. Dam. Turn. Schillerstraße.

Feuchte Wohnungen

nasse Keller werden unter Garantie staub-trocken durch Ceresit D. R. P. Wunnersche Bitumenwerke, G. m. b. H., Unna i. W. Ia Referenzen. Katalog gratis.

BENZ AUTOMOBILE



Tourenwagen - Stadtwagen - Kleine Wagen Lastwagen - Omnibusse - Geschäftswagen Bootsmotoren - Luftschiff- und Flugmotoren.

BENZ & Cie.

Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft - Mannheim

Rheinische Automobil-Gesellschaft A. G. Mannheim, P. 7, 24.

Nein mein Lieber — geht nur allein!

Ich bin schon ein wenig erkältet und wenn ich nun auch noch eine Bergtour mache, dann bin ich übermorgen einfach krank. — Anfinn! Gegen deine Erkältung nimmst du jetzt gleich ein paar Jays ächte Sobener Mineral-Pastillen; morgen nehmen wir eine Schachtel mit und du wirst sehen, wie brillant dir die Partie bekommt, wenn du die Sobener nach Vorschrift anwendest. Die Schachtel kostet nur 85 .s. Ueberall erhältlich.

St. Moritz Dorf Engadin

Neues Posthotel eröffnet 1909, mod. Comfort, Familienhotel, gr. Café-Rest., Aussch. Münch. und Pilsen Bier. And. Marugg.

einjährliche Mitteilungen.

Vorzügliche Resultate hat die Lebensversicher.-Bank „Arminia“ in München auch im verflochtenen Geschäftsjahre wieder erzielt. Der gesamte Versicherungsbestand hob sich auf 125861 Policen über nahezu 167 Millionen Mark Versicherungssumme. Ferner sind gestiegen: die Prämien- und Anien-Einnahmen auf 8349 000 M., die Prämien-Rücklage, der wichtigste Fonds einer jeden Lebensversicher.-Gesellschaft, auf 37585 000 M. Das Gesamtvermögen erhöhte sich auf mehr als 45 Millionen Mark, wobei der größte Teil 33 489 000 M. in mündelsicheren Oshotheken angelegt ist. Der Ueberfluß betrug 747 676 M. und übertraf den des Vorjahres um mehr als 70 000 M. Die „Arminia“ verfügt über so reichliche Rücklagen, daß sie 100 M. Verpflichtungen 118 M. an Vermögen gegenüberstellen! Die Gesamtanzahlungen betragen sich bisher auf rund 14,5 Millionen Mark. Die „Arminia“ führt Lebens-, Renten- u. Kinder-Versicherungen in höchst zweckmäßigen, zum Teil ganz neuen Formen bei maß. Prämien.

Der kleinste Flügel der Gegenwart

1,45 m lang

von unvergleichlicher und unerreichter

Tonfülle

aus der weltberühmten Hofpianofabrik

Knake, gegr. 1808.

Nur allein bei 8729.51

J. Kunz, Pianolager,

Karl-Friedrichstraße 21.

Schuhwaren-Versteigerung.

Donnerstag den 16. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Fähringerstraße 29 gegen bar öffentlich versteigert: Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Lasting- u. Segeltuchschuhe und Blüschpantoffel. 8729.2

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Versteigerung.

Donnerstag den 16. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich im Auftrage gegen Barzahlung Rudolfstraße 12, im Quergebäude.

2 bessere Betten, 1 Dienstbotenbett, 2 eint., 2 zweit. Schränke, 1 Chiffonier, 3 Kommoden, 1 Waschkommode, Nachttische, Waschtische, mehrere Ausziehb- und andere Tische, Stühle, 2 Schreibtische, 1 doppelseitige Schreibbank, 1 Standuhr, 1 großer Spiegel in Goldrahmen, 1 Sofa, 3 Divan, 2 Sofas, 1 komplette Kücheneinrichtung, bereits neu, 1 Herd mit Kupferkessel, 320 cm Stof für Herrenanzug, Stoff zu Pantalonhose, ein großer Koffer prima Seifenpulver, 100 versch. Notizbücher, 1 vertellbarer Schreibtisch, Schreibstühle, diverse Bilder, 1 Schreibmaschine „Mignon“, bereits neu, 1 Regulateur, 1 Wanduhr, 1 Grammophon mit 16 doppelten Platten, und sonst noch verschiedenes, wozu Kaufliebhaber höflich einladet. 8729.10

D. Gutmann, Auktionsgeschäft, Rudolfstraße 12, im Quergebäude. NB. Versteigerungen aller Art werden angenommen.

Geheime Familien- und Heirats-Geschäfts- und Vermögens-Auskünfte Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig. **Erstes Karlsruher Detektiv-Institut** Ecke Yorkstr., Kaiserallee 71, Strassenbahn-Haltestelle.

Das Bett der deutsch. Kronprinzen-Kinder

geliefert nach Steiners weltberühmtem hygienischen Paradies-System. Solche Bestellung, besonders in Anerkennung des hohen, gesundheitlichen Wertes Steinerscher Paradiesbetten, unter den Augen ärztlichen Beirates, ist der beste

Fingerzeig für jeden Bettenkäufer.



Für jedes Kind, für jeden Erwachsenen, besonders für Brautleute sollten als selbstverständlich nur Steiners Paradiesbetten in Betracht kommen, denn sie sind ein wichtiges Mittel zur Gesunderhaltung!! Persönl. Besicht. (kauffrei) überzeugt stets sofort. Höchste Behaglichkeit. — Wohlwendster Schlaf. Praktischste Anordnung aller einzelnen Teile. Kompl. Betten für Kinder und Erwachsene von Mk. 35.— an. Nur echt zu haben in der Süddeutschen Niederlage: Reformhaus 186 Kaiserstr. 186 (nächst dem Kaiserplatz). Fabrikpreise. — Versand in ganz Deutschland franko. — Kataloge gratis.

Landwirte u. Kutscher

schützt Eure Tiere vor den qualenden Stechmücken durch Springers „Tierwohl“.

Unübertroffenes Präparat. Kein Brennen der Haut. Kein unangenehmer Geruch. Auch gegen Hund-Flöhe empfehlenswert. In Packungen zu 50 Pf., Mk. 1.—, Mk. 1.50, Mk. 2.50. Bei größerer Abnahme billiger. 8751

Alteinig, Fabrikant: Anton Springer, Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer, Karlsruhe, Markgrafenstrasse 52, Telefon 2340.

Von einem konkurrenzlosen rentablen Geschäft wird Herr oder Dame zur Beteiligung gesucht. Erforderlich 6-8000 Mk. Offerten unter Nr. 824920 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Betriebskapital.

Größere eingetragene solvente Fabrikfirmen, die zur Erweiterung ihres Betriebes ihr Kapital vorübergehend erhöhen wollen, erhalten solches zu coulantem Bedingungen und möglichem Zinsfuß. Langjährige Amortisation. Zuschriften unter „Coulant und diskret“ an Rudolf Mosse, Berlin, S.W., Jerusalemstraße 46-49.

Vergebung von Bauarbeiten.

Gemäß der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 sind nachstehende Bauarbeiten zu dem Neubau einer evangel. Kirche und eines Pfarrhauses in Borsbäumen-Bödingen in öffentlicher Submission zu vergeben.

- 1. Zimmerarbeiten Los A u. B.
- 2. Klempnerarbeiten Los A u. B.
- 3. Dachdeckerarbeiten Los A und B.
- 4. Abgabebauung.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer hier, Stephanienstraße Nr. 28, zur Einsicht auf, denselben sind auch die Angebotsformulare zu beziehen. Die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis spätestens Dienstag den 28. Juni 1910, nachmittags 3 Uhr, bei uns einzureichen.

Zu diesem Zeitpunkt erfolgt die Öffnung der Angebote, wozu es den Bewerbern frei steht zu erscheinen. Die Auftragsfrist wird auf 4 Wochen festgesetzt. 8467 Karlsruhe, den 7. Juni 1910. Großh. Bezirksbauinspektion.

Der Neuanstrich

von 5 öffentlichen Bedürfnisanstalten soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Dienstag, den 28. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, beim städt. Tiefbauamt, Rathauszimmer Nr. 194 einzureichen, wofür die Bedingungen zur Einsicht auflegen und Angebotsvortrude abgeben werden. Karlsruhe, den 10. Juni 1910. Städtisches Tiefbauamt.

Gold- und Silber-Waren

Billige Preise Rasche Bedienung. werden tadello repariert ebenso Neuanfertigung, Umarbeitung bei Friedrich Abt, Waldstr. 31 im Hofe r. Vergolden und Versilbern.

Slavierstimmungen

u. fabrikmäßige Reparaturen. Atelier für Pianofortebau. Chr. Stöhr, Pianofortebauer. Lager: Ritterstr. 11, barterre.

Damen-Hemdhojen

in verschiedenen Qualitäten von Mk. 3.75 an. Fertige und la Maßware. Reformhaus, Kaiserstr. 40.

Heiraten?

Staatlich genehmigtes Bureau. Große Erfolge. Schützenstr. 50, 2. St. 118, Eing. Marienstr. (Rüch.)

Heirats-Besuch.

Weinbändler, mitte der 20er Jahre, kath., mit gutgehendem Geschäft, wünscht sich zu verheiraten. Fräulein, welches sich ein glückliches Heim gründen möchte, stelle sich unter Angabe der Religion, Alter und Vermögensverhältnisse unter Nr. 5588a zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden. Gewerbsmäßige Vermittler begeben Verschwiegenheit Ehrenwärdig. 3.8

Dienerfamilie würde gerne

1 Kind, nicht unter 1 Jahr, in sehr gute Pflege nehmen. Offerten unter Nr. 824919 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderloses Ehepaar

nimmt ein Kind (Mädchen) an Kindesstatt in die Familie. Einfach. Offerten unter Nr. 824673 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Berlora genaggen

am Sonntag den 6. Juni auf dem weißen Stein eine schwarze Dandstache mit zwei Griffen. Inhalt: Portemonnaie, Schlüssel u. lange, weiße Dandstache. Abzugeben gegen gute Belohnung in Heidelberg, Anlage 37. 8672.44

Gefunden

eine Krawattenadel (alter Degen). Abzuholen Hotel Geist.

Einfamilienhaus

mit anschließendem Hintergebäude, welches für Fabrikräume verwendbar ist in Karlsruhe oder Umgebung der sofort gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Lage des Anwesens und des Preises unter Nr. 8799 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderlesehalle.

Der Verein Frauenbildung-Frauenstudium dankt allen denen, die zur Errichtung einer Kinderlesehalle beigetragen haben, herzlich. Es sind bis jetzt 2100 Mk. gezeichnet worden. 900 Mk. erhält der Verein davon als einmaligen Beitrag, je 400 Mk. werden ihm in den nächsten 3 Jahren zuzuflehen. Die Beiträge werden zwischen dem 20. Juni und 1. Juli erhoben werden.

Gleichzeitig bittet der Verein ihm gebrauchte Jugendbücher zur Verfügung zu stellen. Zur Entgegennahme derselben ist Fräulein West, Bestendstr. 57, bereit. Auf Wunsch können die Bücher auch durch den Verein abgeholt werden. 8778

Vorausichtlich wird die Kinderlesehalle im Herbst eröffnet werden können.

Elektrotechnisches Bureau Karlsruhe

der

Maschinenfabrik Esslingen

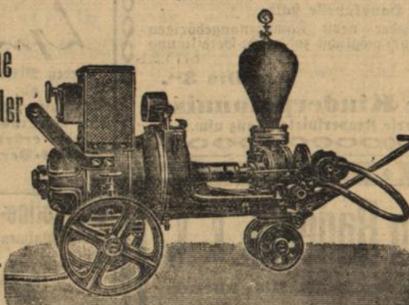
Tel.-Adr.: Dynamo. Friedrichsplatz 11. Fernsprecher 444.

Licht- und Kraftanlagen

jeder Größe, Bau vollständiger Elektrizitätswerke einschl. Dampf- u. Sauggasanlagen

Dynamomaschinen, Elektromotoren

Transformatoren, elektr. betriebene Krane, Fahr- und Hebezeuge, Drehscheiben, Schiebepöhlen, Orgelantriebe, Vacuum-Entstaubungs-Anlagen.



Automatische Bierdruckregler
D. R. P.
fahrbar mit Elektromotor und stationär für Transmissionsantrieb.

Lufkkompressoren für pneumatische Nietung Bohrmaschinen Meisselhammer Pressluftstamper Sandstrahlgebläse
Presluft-Gesteinsbohr-Anlagen

In Betrieb zu sehen in der Landes-Gewerbehalle. 18385

Borzügliches Brennholz

kurz gesägtes Hartholz, ungespalten 90 Pfg., gespalten 1 Mk. ab Werthof; ins Haus gebracht mit entsprechendem Aufschlag. 1270* Süddeutsche Furnierfabrik, G. m. b. H. Werderstraße 7.

Abschlag!

Neue Italiener Kartoffeln

3 Pfund 20

Egyptische Zwiebeln 3 Pfund 20

Citronen 3 u. 7

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 8728.2.2

in den bekannten Verkaufsstellen.

Geschäftshaus-Verpachtung

eventl. Verkauf. Das Haus Girschstraße 9, worin seit Jahren die „Bad. Landeszeitung“ sich befindet, ist im ganzen oder teilweise zu verpachten. Eventl. ist das Haus auch zu verkaufen durch Liegenheits- u. Vermietungsbüro A. Kornsand, Kaiserstraße 56. 8732*

An gutem Mittag- u. Abendessen können bessere Herren und Damen teilnehmen. Privatpension Reppoltsstraße 15, 2 Treppen. 824977.4.1

Von besserem Fräulein werden 150 Mk. Baden-Baden a. Leib. gesucht. Verm. verb. Off. u. Nr. 5761a a. d. Exp. d. „Bad. Br.“ a. weit. Bef. erb. **Geschäft zu verkaufen.** In verkehrsreicher Straße der Stadt ist ein altgeführtes Fabrikgeschäft mit großer guter Kundenschaft besonderer Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Adresse von Interessenten unter 824984 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Verkauf oder Tausch in schöner Lage Karlsruhes mein gutunterhaltenes Städtisches Haus gegen ein kleines Geschäftshaus hier, Seidelberg oder Baden. Offerten unter Nr. 824982 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Pferd zu verkaufen. 5jährige Braunkuhle, prachtvolles Halbpferd, welches sich zu jedem Dienst eignet, ist unter jeder Garantie zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 824972 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Herren- und Damenbad gut erhalten (f. Marke), a 85 Mk. abgau. 824969 Markgrafenstr. 6, 2. St.

Schreibmaschine gebraucht, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 8238 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf. Keine Blüschgarnitur (Sofa und 2 Sessel), wie neu, billig zu verkf. 8792 Badstr. 30, 2. St. Müller.

Ein guterhaltene Sofa wird für 16 Mk. abgegeben. 824908 Friedenstr. 7, 1. Stod.

Gute Gartenschaukel wegen Wegzug billig abzugeben. 8793.2.1 Heiertheimer-Allee 34.

Noch 1 gut erh. Kinderlied- u. Söhnebill. zu verkaufen. 824916 Georgfriedrichstr. 28, III.

Gelegenheitskauf Für Tischschumacher 1 großer Bodenleder wegen Platzmangel sofort ganz billig zu verkaufen. 824967 Hauptstraße 16, Bad.

Eine schöne, 14jährige, prämierte Dobermann-Pinscher-Hündin zu verkaufen. 824941 Marienstr. 87, Hinterhaus, 2. St.

Hühner. Wegen Platzmangel sind eine große Anzahl Hähnen- und Landhühner billig zu verkaufen. 824940 Gorbstraße 15 II.

Fortschrittliche Volkspartei.

Mittwoch, 15. Juni, abends halb 9 Uhr,
im Saal III der Brauerei Schrempf:

Oeffentliche Versammlung.

Rechtsanwalt **Dr. L. Friedberg**
spricht über den

„Entwurf zur neuen Reichsversicherungsordnung“

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Freie Aussprache.

Der Vorstand

des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe.



Sonntag den 19. ds. Mts.
findet bei günstiger Witterung im
Garten der Gesellschaft Eintracht,
Carl-Friedrichstraße, ein

grosses fuldisches Volksfest

unter Mitwirkung der **Fuld. Hausfabelle** statt.
Unsere verehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen
werden hierzu mit der Bitte um möglichst zahlreiche Beteiligung
freundlichst eingeladen.

Anfang 1/3 Uhr. „Die 3“.
Bräus 3 Uhr: **Grosse Kinderpolonaise**,
daran anschließend diverse Kinderspiele, Tanz usw.

Gesangverein Badenia. E. V.

Zu dem am **Samstag den 18. ds. Mts., abends
8 1/2 Uhr**, stattfindenden

„Stadtgartenfest“

mit **Musik, Männerchören, Lampionpolonaise
und Tanz** laden wir die verehrlichen Mitglieder u. An-
gehörigen mit dem Bemerken höflichst ein, daß die Mit-
gliederkarten zu freiem Eintritt berechtigen. 8781
Bei ungünstiger Witterung fällt die Veranstaltung aus.
Der Vorstand.

Frauenbildung-Frauenstudium

Auskunft über Frauenberufe — Westendstraße 57, III.
Die Sprechstunde fällt heute aus. 8777

Moninger-Garten

Heute **Mittwoch den 15. Juni,**
abends 8 Uhr:

Militär-Konzert

der Kapelle
des **1. Bad. Leib-Drag.-Regiments Nr. 20.**
Leitung: Königl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.** 8776
Eintritt à Person 20 Pfennig.

Circus Schumann

139 Pferde Unwiderrlich nur noch 200 Personen
9 Tage!

Heute, Mittwoch den 15. Juni, 8762
2 grosse Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr Abends 8 1/2 Uhr
zahlen Kinder halbe Preise volle Preise.
In beiden Vorstellungen ungekürztes Programm.
20 erstklassige Nummern 20.
Heute abend: „Der goldene Ritter“
Grosser equilibristischer Lichteffect-Act von Herrn Oscar Schumann.

Preise der Plätze: Logo num. Mk. 3, Sperrplatz num.
Mk. 2, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1, Gallerie 50 Pf.
Vorverkauf bis abends 6 Uhr in den Zigarengeschäften
H. Meyle, Marktpl., H. Söller, Kaiserstr. 93, K. L. Schwelkert,
Ecke Wald- u. Kaiserstr., **M. Heller, Kaiserstr. 179.** Die Circus-
kasse ist tägl. vorm. von 11—1 Uhr geöffnet, an den Tagen, wo
2 Vorstellungen stattfinden, von 11 Uhr vorm. an ununterbrochen.
Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche täglich von vorm.
10 bis 1 Uhr stattfinden, ist Erwachsenen für 50 Pf., Kindern für 25 Pf.
gestattet. An den Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, ist keine Probe-
hochachtung! **Dir. Schumann, Ritter p. p.**

Kredit und Austausch wird solventen Firmen
gewährt. Branche gleich. Offerten unter Nr.
8642 an die Exped. der „Bad. Presse“ 104

Accept-Automobil,

hierfür 2 Anhänger, tadellos laufend und in bester Verfassung, für
1500 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 824879 an die Expedition
der „Badischen Presse“ erbeten.

Telephon 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1883

Eigene Entwürfe. □□ Eigene Fabrikation.

vereinigter Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.

Amalienstrasse 31. 7904*

Speisezimmer, Herrenzimmer,
Schlafzimmer, Salons, Küchen,
Einzelmöbel.

Gediegene Ausführung □□ Eigene Polsterwerk-
stätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden
Mittwoch,
abends
7 1/2 Uhr
Vereins-
Abend
im Palmen-
garten
(Herrenstr.,
unser zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Stenographenverein „Babelsberger“

gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von
9 Uhr ab, im Nebenzimmer des
Werkhauses „zur Rose“ am Kaiser-
platz Vereins-Versammlung.
Jeden ersten Mittwoch im Monat
Monats-Versammlung.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Sokol Palmengarten, Herrenstraße)



Heute abend
7 1/2 Uhr: **Probe.**
Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat J. S. G. der Groß-
herzogin Luise von Baden.

Heute abend
9 Uhr: **Vorstands-
Sitzung**
i. Landknecht
Der Vorstand.

Achtung!!

Für getragene Herren- und Da-
menkleider, Schuhe, Sessel etc. habe
die höchsten Preise. 824966.2.1

J. Stieber, Markgrafenstr. 19.
Telephon Nr. 2477 im Hause.

Möbel! Brautleute! Möbel!

Möbelfürer
wollen sich behufs Einkauf von
guten Einrichtungen u. Einzel-
möbel an

erstklassiges hiesiges Möbelhaus
wenden. Zu billigen Kassapreisen
werden die Möbel auf monatliche
und jährliche Ratenzahlung zu
den günstigsten Bedingungen, auch
ohne Anzahlung, verabfolgt.
Offerten unter Nr. 8131 beförd.
die Exped. der „Bad. Presse“ 6.5

Münch. Bürgerstöchter

28 Jahre im Aushalt tüchtig, an
selbst. Arb. gewöhnt, sucht bis zu
ihrer Verheiratung Unterkunft bei
alt. Ehepaar od. eins. Dame in der
Nähe von Karlsruhe od. Schwarzwald.
Kann etw. nähen, fechten
(gel. Modistin). Off. u. Nr. 824955 a.
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Ein evangl., junger Bader, der
Nicht hat, in der Nähe ein Ge-
schäft zu gründen, möchte zwecks
Heirat, mit einem Fräulein mit
Vermögen in Verbindung treten.
Anonym amedios.
Offerten unt. Nr. 824917 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Verhältnisselber beabsichtige ich,
mein in größerer, aufblühender
Fabrikstadt Badens gelegenes und
in gutem Gang befindliches

Putzgeschäft

mit Saison-Zweiggeschäft
zu verkaufen, event. würde tüchtiges
Fräulein mit ca. 5000 Mk. Kapital

als Teilhaberin

in mein Geschäft aufnehmen. Gesl.
Offerten unter Nr. 8803a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Rollschuh-Palast

Gartenstrasse, Ecke Ritterstr.
5 Minuten vom Hauptbahnhof. 8772

Große Restaurations-Räume.

Angehrner und kühler Aufenthaltsort.

Ausschank:

Moninger Bier, hell und dunkel.
Café Tee div. Weine.

Täglich grosse Konzerte und Kunstlaufen.

Abends um 9 und 10 Uhr:
Auftreten des preisgekrönten Kunstläufers und Champion
Roller-Skaters

George Henkel
und des Berliner Bravour-Läufers
Willy Mund.

Eintrittspreise: { Parterre: M. 0.25, Balkon Mk. 0.15.
Kinder Mk. 0.10.

Geöffnet: Vorm. 10—1 Uhr.
Nachm. 3—6 1/2 „
Abends 8—11 „

Sachgemässer Unterricht wird von Kunstläufern erteilt.

Gasthaus „zur Arone“, Berghausen.

Empfehle titl. Korporationen und Vereinen meine
neu renovierten Lokalitäten, großen Saal
mit Parkettboden,

besonders bei
Ausflügen und Tanzunterhaltungen etc.
Gleichzeitig empfehle ich meine gute bürgerl. Küche, sowie
handgemachte Würstchen. Reine Weine. Civile Preise.
Um geeigneten Zuspruch bitten
hochachtungsvoll 6818a.3.1

Otto Korn, Küchenchef u. Metzger.
Telephon 189. Eigene Schlachtung.

Borzügllichen Mittagstisch

erhalten Sie im neu eröffneten 8801

Begetar. Speisehaus

Kaiserstraße 140, neben Moninger.

Reichhaltige Auswahl in Speisen bei nur sorgfältiger
und reinlichster Zubereitung. Rasche Bedienung.

Betrag. Kleider,

Schube etc. bez. am besten nur
Fridenberg, Markgrafenstr. 17.
D. Hoff, komme zu jeder. 8742

Haus zu kaufen gesucht

mit großen 3- oder 5 Zimmer-
wohnungen in gutem Stadtteil,
Bad und Klosett Bedingung.
Offerten unter Nr. 824924 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Damen-Fahrrad, zu kaufen gesucht.

gebrauchtes, aber gut erhaltenes,
von Marke und Preis unter 824890
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Büchsstinte

rauhlos, beschossen, mit Zielfern-
rohr zu kaufen gesucht.
Gesl. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 8820a an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Brauer Dienstsumhang

(Infanterie) zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 8794 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Bohnensteden

zu kaufen gesucht. 824954
Bürgerstr. 22, 4. St., Karlsruhe.

Wachsauner Hoshund

zu kaufen gesucht. 824959
Offerten unter Nr. 8761 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Automobilmotor

gebrauchter, guterhaltener
von 10 PS. an, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 824950 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Herren-Fahrrad,

ohne Freilauf, tadellos erhalten,
für 40 Mk. zu verkaufen.
Gartenstraße 68, 5. St. rechts.
Eingang Leisingstr. 824976

Herren-Fahrrad z. verkauf.

824958 Gerwigstraße 38, Stb.

Chaiselongues,

neu, gut ge-
nutzt, zu verkaufen **Werner,**
Schloßplatz 13, Eing. Carl-Friedrich-
straße, parterre, rechts. 824974

Wachstommode mit Marmor

1 Nachttisch, 1 Tisch, 1 Chaisen-
nier, Betr.-Sten., alles geb. 824970
Walstr. 14, Stb., rechts, 2. Stod

1 Schrank u. Nachttisch, 1 Sofa

u. 1 neuer Gasherd, alles gut er-
halten, billig zu verkaufen.
Näh. Mondstr. 2a, part. 824979

Ein schöner, eiserner Blumen-

tisch ist billig zu verkaufen. 824943
Amalienstr. 25a, 6. Stod.

Herd

gut erhalten, mit Refling-
kappe u. Rohr für 13 Mk.
zu verkaufen. 824959
Grenzstraße 13, Berlinstr.

Pferdversteigerung.

Donnerstag den 16. Juni d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
wird im Hofe des Großherzoglichen
Marstalls zu Karlsruhe 8867

ein Wagenpferd

ohne jede Gewähr gegen Verzah-
lung öffentlich versteigert. Die
Bedingungen werden vor der Ver-
steigerung bekannt gegeben. 2.2

Versteigerung

Donnerstag, den 16. Juni d. J.,
nachmittags 2 Uhr
beginnend, wegen Umzug, werden
Leopoldstraße 34, II. Stod., ver-
steigert: 8660

1 Schreibtisch, 1 Antoin.-Tisch,
1 Nachtkommode mit weißem
Marmor u. Spiegelglas, ein
Nachttisch mit Marmor, 1 Nach-
ttisch m. Marmor, 1 Bücherre-
gere, 1 Wandtagere, 1 Kommode
m. 4 Schubladen, 1 Pfeilerkom-
mode, 1 pol. Weiberstuhl, ein
Sofa, 1 Divan, 1 Chaisen-
nier, 2 rote Blüschensel, 6 Mohr-
stühle, 2 aufgerichtete Betten, 3
Spiegel, 1 Schirmständer, ein
Handtuchständer, diverse Bilder.
B. Köhmann, Auktionator.

Fabrik-Versteigerung.

Freitag, den 17. Juni, nach-
mittags 2 Uhr, werden Rhein-
straße Nr. 82 folgende Gaushal-
tungsgegenstände wegen Wegzug
gegen Barzahlung öffentlich ver-
steigert. 5801a

3 Betten, 3 Tische, 6 Stühle,
1 Küchenstuhl, 1 Chaisenier,
1 Kanapee und sonstige ver-
schiedene Gaushaltungsgegen-
stände.

wogu Liebhaber mit dem Bemer-
ken höflichst eingeladen werden,
daß die Gegenstände erst kurze
Zeit im Gebrauch gewesen sind
daher gut erhalten sind.
Der Beauftragte.

Theaterplatz,

ein Schloß, 2. Rang Mitte, erste
Abteilung, ist sofort abzugeben.
Ludwig Maier,
Sophienstr. 81.
8796.2.1

Konrad

Schwarz
nur Waldstrasse 50
empfehlen

Badeeinrichtungen, Badartikel, Bidets etc.

Grosses Lager. * Rabattmarken.

Groß-Theater Karlsruhe.

Mittwoch den 15. Juni 1910.
45. Fortsetzung außer Abonnements

Einmaliges Gastspiel von Ella Duxen und Paul Wegener

mit dem Ensemble des Berliner
Deutschen Theaters.
Direktion: **Georg Furg**, Berlin.

Der Graf von Gleichen.

Schauspiel in 1. Vorpiel und 3
Akten von **Wilh. Schmidtborn.**
Engelbrecht, Graf von Gleichen
Paul Wegener.
Notburg, seine Gemahlin
Tilla Durieux.

Angel, sein Kind
Naemi, eine Türkin
Elisabeth Weirauch
Geimeran, der Burgvogt
Jakob Friedl.

Ein fremder Kriegsmacht
Charles Ebert.
Regen, Burgknecht **Charl. Ebert**
Johannes Burgknecht **Engenolt**
Benzel, Burgknecht **Ed. Galem**
Delsche, eine alte Magd
Emilie Kutz
Raul Berger.

Ein Kaplan
Bernita, eine junge Magd
Margarethe Wellhoener
Reneke, Magde, Kamber.

Die Handlung spielt auf und bei
der Burg Gleichen im Thüringens
in der Zeit nach dem ersten
Kreuzzug.

Zwischen dem Vorpiel und dem
ersten Aufzug liegt ein Nacht-
zwischen den übrigen Aufzügen
jedesmal zwei Wochen.

Anfang 1/8 Uhr. Ende ges. 11 Uhr
Große Preise.

Kleider

aller Art reinigt tadellos in
kürzester Zeit
Chem. Waschanstalt **Printz.**
12810

Statt besonderer Anzeige. Freunden und Bekannten machen wir dieschmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Tochter Luise Stickhel im 17. Lebensjahre heute nach kurzem, schwerem Leiden schnell und unerwartet entschlafen ist. Die tieftrauernden Eltern: Gustav Stickhel, Kupferschmied. Anna Stickhel. Karlsruhe, den 15. Juni 1910. Die Beerdigung findet am Donnerstag den 16. Juni, 3 Uhr nachmittags, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstr. 10, III.

Möbelverkauf Umbau u. Tisch, eichen, Divan, Spiegel, Vertigo, Salonisch, Nachschmode u. Trumeau, sowie viele H. Möbel werden unter dem Selbstkostenpreis abgegeben. Franz Pottler, Werderstraße 57. Achtung! Schützenfest! Habe eine Scheibbüchse sehr billig abzugeben. Näheres Adlerstraße 22, 3. Stod, rechts. Anzugeben morgens 9-12 Uhr. Zu verkaufen 1 g. Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Marktwägelchen mit Scheiben, 1 Weinmaß, 80 Liter haltend, ein 3 l. Gasbehälter, 1 Messerschneidmaschine billig zu verkaufen. Anzugeben von 1-8 Uhr. Marktplatz 41, Hinterb., III. Chaiselongues, neu, mit Isotoner, elegant, schwerer Büchse für nur 46 Mk. zu verkaufen. K. Köhler, Tapet-, Schützenstr. 53, II. 824734.2.2

Tailleurarbeiterin, tüchtige, selbständige, sofort für dauernd gesucht. 8482* Rudolfsstraße 1, 3 Treppen. Tüchtige Zuarbeiterinnen für Tailleur können eintreten. 824946 S. Mollert, Viktorstr. 10. Büglerinnen, Arbeiterinnen sucht für dauernd 8712.3.2 Dampfwaschanstalt Schorpp, Westendstr. 29b. Tüchtige Büglerin auf einige Tage in d. Woche gesucht. Off. unt. 824949 in der Exped. der „Badischen Presse“ abgeben.

Laden in bester Lage. Herrenstraße 20, 2. Laden nächst Ehaus Kaiser- u. Herrenstraße, mit zwei großen Schaufenstern, ca. 75 qm, inmitten erster und luxuriöser Geschäfte, per 1. April 1911 vorzüglich zu vermieten. Die Fassade wird aufs allermodernste umgebaut; Künste werden berücksichtigt. Näheres bei 8734.10.2 H. Landauer, Kaiserstraße 183.

Brauerstraße 17 große helle Dreizimmerwohnung auf 1. Juli sehr billig zu vermieten. Näheres parterre. 824982.2.1 Durlacherstr. 9, zun. der Kaiserstraße, ist im Vorderb., III. St. eine schöne 3 Zimmerwohnung, Küche, ebendasselbst ist im Hinterhaus, 2. St., Zweizimmerwohnung, Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 824780 Durlacherstr. 52, Stb. 2. Stod mit 2 Zimmern, Altk., auf 1. Juli zu vermieten. 824806 Näher. Adh. 2. St. b. Kistner. Herrenstr. 20, eine Tr. hoch, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör sehr preiswert zu vermieten. 8685.4.2 Näheres daselbst im Rechtsanwaltsbüro, Eingang rechts. Symbolstraße 22 sind 2 schöne Wohnungen im Hinterhaus, 1. u. 2. Stod, je 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näher. im Vorderb., 1. St. 824979 Kaiserstr. 71, ist im Seitenbau, eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, zugleich oder 1 Juli zu vermieten. Näher. in der Baderei. 824778 Kaiserstr. 177 ist 3 Treppen hoch eine freundl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller, 2 Mansarden, per 1. Juli oder später zu vermieten. Näher. daselbst, 1 Treppe. 824801 Marienstr. 70, ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näher. im II. St. 824671 Weichenstr. 11, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, wegen Wegzug auf 1. Juli zu vermieten. Zu erst. Rudolfsstr. 9, II. 824705.2.2 Unterstraße 23 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung im 5. Stod mit Gas auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stod I. 824249 In schöner Lage auf dem Turmhügel ist eine 4 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda, Badezimmer, Garten u. sonstigem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Name auch als Sommerwohnung vermietet werden. Näheres Adh. „Frohnhüller“. Ebendasselbst ist hübsch möbliert. Zimmer zu vermieten. 7401

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester Gretchen Leger, Krankenschwester spreche ich hiermit allen meinen herzlichsten Dank aus, Untertänigsten Dank Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise für die so schöne Kranzspende u. tröstend teilnehmenden Besuche während der Krankheit und die Absendung einer Vertretung zur letzten Ruhestätte. Dem verehrl. Vorstand des Badischen Frauenvereins für alle der teuren Verstorbenen erwiesene Güte und Teilnahme, der Fräulein Vorsteherin des Luisenheims und all den Bewohnern des Hauses, sowie den Schwestern vom Roten Kreuz für die treue Pflege während der langen Krankheit, auch der hochw. Geistlichkeit der St. Bonifatiuskirche sei hiermit ganz besonderer Dank ausgesprochen. Allen denen, die sie mit tröstendem Besuche beehrten, ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Max Leger. Karlsruhe, den 14. Juni 1910. 8785

Erfabrener Architekt und Techniker 1. Kraft, 7 Jahre in Berlin tätig gewesen, sucht leitende Stellung. Off. Offerten unt. 824948 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Suche Stellung als Buchhalter, Korrespondent oder Stenograph. Off. Offerten unter Nr. 824944 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Erkläre Arbeiter für schwarze Herrenkleider könnte d. Woche noch ein Stück mitmachen. Zu erfragen unter Nr. 824945 in der Expedition der „Bad. Presse“ 2.1 Geübte Vorleserin hat noch einige Stunden zu vergeben; evtl. auch als Privatlehrerin oder zur Begleitung. Off. Offerten unter Nr. 824928 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Stelle sucht sofort B. Köhler, sowie Zimmermädchen mit guten Zeugnissen. 824965 Bureau Köhler, Bürgerstr. 10. Stellen suchen u. finden: Köchinnen, Kinderfr., Zimmerm., Haus-, Küchen- und Mädchen für alles. 824976 durch Frau Köhler, Stellenbüro, Streusstraße 9, Ecke Kaiserstraße, neben der H. Kirche. Fräulein sucht Stellung bei bürgerlicher Familie, um sich im Hauswesen, insbesondere im Kochen, noch vollständiger auszubilden. Offerten unt. „S. G. Freiburg i. Br.“ postlagernd. 88018 Adh. im Hausw. grundl. erf. Mädchen sucht Stellung a. Führung eines Hausalters per 1. Juli oder später. Dasselbe ginge auch auf Land. Off. Off. u. Nr. 824921 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Junge Frau, die große Liebe zu Kindern hat, wird gerne zu Beaufsichtigung von Kindern gehen. Näheres Kaiserstr. 177, Seitenbau, III. rechts. 824928

Zu vermieten. In schöner Lage auf dem Turmhügel ist eine 4 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda, Badezimmer, Garten u. sonstigem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Name auch als Sommerwohnung vermietet werden. Näheres Adh. „Frohnhüller“. Ebendasselbst ist hübsch möbliert. Zimmer zu vermieten. 7401

Zu vermieten. Schöne Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubehör, elektr. Licht, auf 1. September od. 1. Oktober 3. zu vermieten. Zu erfragen bei Baummeister J. Wehrle, Staufen i. Breisgau. Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 824956 Akademiestraße 31, part. Möbliertes Zimmer zu vermieten. 824935 Adlerstraße 19, IV. St. Ein möbliertes Zimmer, mit 1 oder 2 guten Betten, billig auf 1. Juli zu vermieten. 824933 Wadstraße 63, V. Möbl. Zimmer zu vermieten. 824931 Douglasstr. 22, III. Ein gut möbliertes Zimmer für sofort oder später zu vermieten. 824929 Adlerstr. 18, III. St. 18., Ecke Säbingerstraße. Reinliches, hübsch möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension, an soliden Herrn oder Dame zum 1. oder 15. Juli preiswert zu vermieten. 824740 Luisenstraße 70, 1. Tr. r. Großes, gemütl. Parterre-Zimmer sof. zu vermieten. 824686 Waldstraße 56, part. Schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch sofort oder später mit Pension zu vermieten. 824968 Birkel 26, 3. Stod, Nähe Karl-Friedrichstraße. Akademiestr. 16, 2. Stod, ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit Pension an jungen Herrn billig zu vermieten. 824970 Akademiestr. 16, Stb. 4. St. 18., ist ein freundl. möbl. Zimmer an soliden Herrn oder Frauen, auch vorübergehend, zu vermieten. Näheres parterre. 824724 Malienstr. 15, Stb., 1. Teeres Zimmer auf 1. Juli zu verm. Zu erst. Nordb. II. St. 824814 Malienstraße 55, Vorderb., part., ist ein möbl. Zimmer mit ein od. zwei Betten sof. zu verm. 824982 Malienstraße 81, 4. Tr., Kaiserplatz, ist ein schönes, lustiges, möbliert. Zimmer billig zu vermieten. 824888 Jugartenstr. 24, III. St. r., in der Nähe des Stadgartens, ist ein schönmöbl., sonniges Zimmer zu vermieten. Preis 18 Mk mit Kaffee. 824767 Malienstraße 12, 2. Stod, ist ein freundl. möbl. Zimmer m. Pension sofort zu vermieten. Dasselbst ein Zimmer mit 2 Betten. 824835.2.2

Danklagung. Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten und Vaters Julius Kretz, Lokomotivführer sowie auch für die tröstlichen Krankenbesuche, die zahlreiche Besuche und die reichen Kranzspenden, insbesondere den Herren Kollegen, dem hochw. Männerverein „Bonifantia“, dem Arbeiterverein der Südstadt und den ehrl. Schwestern vom St. Bernhardshaus für die aufopfernde Pflege sagen wir allen den innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen: Katharina Kretz Wwe. und Kinder.

Mädchen für alles, das Küche und Haushalt sehr gut versteht, und in herrschaftlichen Haushalten geht hat, wird zum 1. od. 15. Juli nach Eittingen gesucht. Evangelisches, norddeutsches Mädchen bevorzugt. Lohn 25 M monatlich. Zeugnisse nebst Bild unter Nr. 8740a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Tüchtiges Mädchen, das kochen kann und im Haushalt erfahren ist, wird auf 1. Juli gesucht. 8610* Lammstr. 1b, 3. Stod. Überläufige Stütze der Hausfrau wird zugleich od. 1. Juli gesucht. Bewerber wollen sich unter Vorlage der Zeugnisse, mit Angabe der Gehaltsansprüche u. des Alters melden bei Altmann, Königl. Lazarett-Inspektor in Nassau, Kapellenstr. 10, 5742a Ein braves Mädchen, das etwas kochen kann und die Hausarbeiten gerne verrichtet, wird auf sofort gesucht oder eine Anstellung. 824907.2.2 Gartenstraße 37, parterre. Mädchen - Besuch. Ein fleißiges, ehrliches im Haushalt bewandertes Mädchen findet bei meiner Familie sofort oder später gute Stelle. Zu erfragen unter Nr. 8774 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten. Geschäftsräume oder Wohnung zu vermieten. 3 Zimmer und 7 Zimmer. Zu erfragen Herrenstraße 15 im Briefmarkenladen oder Telefon 122 Eittingen. 6021* Geschäftsräume. 100-120 qm in zwei Etagen des Hinterhauses, Akademiestr. 20, helle Räume (Licht und Luft von 2 Seiten), mit elektr. Anschluss, Gas und Wasserleitung, zu jedem Zweck geeignet, auf 1. Juli 1910 eventl. früher, auch geteilt zu vermieten. Näher. Büro. 6143* Wohnung zu vermieten! Birkel 17, erste Etage, bestehend aus 6 neu hergerichteten Zimmern, Badezimmer, nebst reichl. Zubehör, sowie elektr. Lichtanlage per sofort od. 1. Oktober sehr preiswert zu vermieten. Zu besichtigen 9-12 und 2-7 Uhr. Näheres daselbst parterre. 824939.2.1 Wohnung z. vermieten. Städt. in ruhiger Straße, ein sehr schöne Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Bad, Mansardenzimmer und sonst reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7269* Näher. Melanchthonstr. 2 im Büro. Eine schöne, geräum. 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und allem Zubehör ist per bald od. 1. Juli sehr preiswert zu vermieten. Näher. Kaiserstr. 48, im Schubgeschäft. 6157*

Stellen finden. Junger Stenotypist. Hatte Maschinenfabrik, zum Eintritt per 1. Juli gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften, unter Angabe der Militärverhältnisse und Gehaltsansprüche, sowie Einsendung der Photographie unter Nr. 8789 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lichtiger und beredter Akquisiteur zum Besuche von Stadtlandschaft per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 8791 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bedienerinnen. Bedienerinnen für einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres unter Nr. 8792 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen - Besuch. Ein fleißiges, ehrliches im Haushalt bewandertes Mädchen findet bei meiner Familie sofort oder später gute Stelle. Zu erfragen unter Nr. 8774 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche. Größere Werkstätte oder kleinere Fabrikräume in Karlsruhe oder Umgebung per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe und Lage der Räume unter 8798 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht. Expeditions- u. Kohlengeschäft. Ein erfahrener Herr, der neben selbständigem Arbeiten, gute Fähigkeiten zur Administration besitzt. Offerten unter Nr. 8790 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Lehrmädchen. Junges, anständiges Mädchen in die Lehre gesucht geg. sof. Vergütg. C. Garbrecht, Joh. C. Vohl, Kaiserstr. 193-196.

Lehrmädchen gesucht mit guten Schulkenntnissen u. aus guter Familie. Sofort. Vergütung. Jos. Blatz Nachf., 824960 Kaiserstr. 124.

Mädchen. Ein fleißiges, ehrliches Mädchen sucht bei hohem Lohn gute Stelle. Adlerstr. 3, im Laden.

Gesucht für 1. Juli, für 2 ältere Damen, ein ruhiges, helles Zimmer mit 2 Betten, part. od. 1 Tr., Nähe Schloßplatz od. Klosterweg. Off. Off. unt. Nr. 824918 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reisenden. Für meine auf eingeführten badischen Touren. Bewerber, welche bei der Rundfahrt betamnt sind, erbitte ich um Einbindung Ihrer Offerten u. Zeugnisabschriften und Referenzen. 8784.3.1

Stellen finden. 2 Hausburden f. Wirtschaft, 1 Kaffeeb., 8779 1 Weißb. u. mehrere Köchinnenmädchen. J. Wolfarth's Büro, Steinstr. 19.

Köchinnen, Mädchen. Haus-, Kinder-, Küchenmädchen etc. finden hier und auswärts gute Stellen durch Frau Urban Schmitt Wwe., Hauptzentralfureau, Erbprinzenstraße 27, Eingang Bürgerstraße.

Mädchen. Ein fleißiges, ehrliches Mädchen sucht bei hohem Lohn gute Stelle. Adlerstr. 3, im Laden.

Gesucht für 1. Juli, für 2 ältere Damen, ein ruhiges, helles Zimmer mit 2 Betten, part. od. 1 Tr., Nähe Schloßplatz od. Klosterweg. Off. Off. unt. Nr. 824918 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reisende. Wegen hohe Provision per sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 8797 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen. Ehrliches, sofort gesucht. 8802 Hardstraße 2, 4. Stod. Gesucht tüchtige, ältere Köchin zum 1. Juli 1910 für die Interoffiziersküche des 2. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 109. Anfragen über Dienstverhältnisse, sowie Lohnansprüche sind baldigst an die Küchenverwaltung des 2. Bataillons Leib-Gran.-Regts. Nr. 109 zu richten. 8785a

Mädchen. Ein fleißiges, ehrliches Mädchen sucht bei hohem Lohn gute Stelle. Adlerstr. 3, im Laden.

Zu vermieten auf 1. September. 3 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde. 824670 Friedenstr. 26. Wohnung. Ballons, Wohn- u. Schlafzimmer, möbliert od. unmöbliert, m. Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres unter Nr. 5768a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Unmöbliertes Zimmer von Herrn gesucht, wenn auch Mansarde, zwischen Mühlburger u. Philippstr. Offerten mit näh. Ang. und Preis unter Nr. 824930 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Suche auf 1. Juli leeres, heizbares Mansardenzimmer. Möglicht Südstadt. 824879 Näher. Kapellenstr. 42, IV. G.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

In 1909 Neuzugang: 51 Millionen Mark.
Ende 1909 Bestand: 673 Millionen Mark.
Bewährtes System steigender Dividende.

Balg-Geschwülste
auf dem Kopf und Auswüchse im Gesicht, auch Warzen, werden entfernt ohne zu schneiden.

Wilh. Oswald, Kronenstraße 31.

Beständige Ausstellung 4001*
in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:

Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel

L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel

Garten- und Veranda-Möbel
von Weiden und Rohr, in grosser Auswahl.
Stühle, Armsessel, Tische, Bänke und Ruhbetten, Rollschutzwände, Reisekörbe in allen Grössen

empfohlen 8211.6.4

F. Wilhelm Doering
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Gustav Juckeland
Durlacherstrasse 1 u. 3

Möbel- u. Aussteuer-Geschäft
empfiehlt ganze Aussteuern, sowie Einzelmöbel in allen Stärken und Preislagen. Alles nur solide Prima-Ware, da wenig Unkosten (keine hohe Ladenmiete etc.) 7993

— Billigste Preise. —
Grosses, reichhaltigstes Hauptlager, Schreiner- u. Tapezier-Werkstätten.
Rudolfstrasse 5.

Um meinen grossen Vorrat an

Kassenschränke
verschiedener Grösse und neuester Konstruktion
zu reduzieren, gewähre ich trotz billigen Preisen einen

Ausnahme-Nabatt.
Zur Befriedigung des Lesers ohne Kaufzwang ladet höflichst ein

Wilhelm Schindler, Kassen-Fabrik,
Hirschstrasse 42.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900.

Inhaber: **Eberhard Meyer,**
Konzeptionier Kammerjäger,
Mannheim, Coltnstr. 10. Telefon 2318.
Geschäftsstelle: Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part.
Telephon 434 (Herrn Söller).

Bertilgung von Wanzen mit einjähriger Garantie, 1 Zimmer mit Mobilien Mk. 7.50, jedes weitere Zimmer im gleichen Saue Mk. 6.—. Bei leeren Zimmern ermäßigt sich der Preis um Mk. 1.— pro Zimmer.

Bertilgung von Käfern, Mäusen, Ratten etc., sowie Abonnements ganzer Anwesen zu konkurrenzlosen niedrigen Preisen bei bester fachmännischer Bedienung. 1898*

18-jährige praktische Erfahrung, vorzüglich geschultes Personal, grösstes u. leistungsfähigstes Unternehmen der Art in Süddeutschland. Kontrakt von Ratlichen und städtischen Behörden. Auf Wunsch lösenfreier Besuch und Vorkontrakt ohne Verbindlichkeit.

Augenläser mit zwei verschiedenen Wirkungen, zum Nah- und Fernsehen, zur Angenschonung.

Brillen etc. zu 1, 2, 3, 4 Mk. u. s. w.

Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Reifzeuge, sowie alle opt. Artikel.

Reparaturen auch an nicht bei mir gekauften Gegenständen werden sofort ausgeführt. 6801.3.3

A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124
im Hause des Herrn Hofl. Perrin.
(Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.)

Nur so lange Vorrat

Nur so lange Vorrat

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

4

Beachten Sie
unsere
4 Schaufenster-
Auslagen.

Konfektionstage

zu enorm billigen Preisen.

Hemden-Blusen aus gestreift. Perkal gute Verarbeitung Stück 1.10	Hemden-Blusen schwarz/ weiss kariert sehr modern Stück 1.95	Spitzen-Blusen mit schönem Tüll- einsatz Stück 4.50	Woll.-Mussel.-Blusen in hervorrag. schön. Mustern, gute Qual. Stück 5.90
---	--	--	---

Wasch-Unterröcke 1 Posten Serie I II III IV V 1.10 1.95 2.25 2.95 3.95	Weisse Batist-Blusen in grosser Auswahl Stück 1.35	Lüstre-Unterröcke 1 Posten Serie I II III IV V 1.95 2.95 4.50 5.70 7.50
---	--	--

Knaben-Wasch-Blusen blau-weiss gestreift 1.10 M. 80 68	Knaben-Wasch-Hosen einfarbig blau 1.10 M. 95	Knaben-Wasch-Anzüge 2.95 2.25 1.60	Costume-Röcke zur Hälfte des regulären Wertes, teilweise noch billiger. Serie I 3.50 Serie II 5.50	Rinder-Kleidchen aus hübschen Waschestoffen Stück 95	Rinder-Kleidchen mit Volant Stück 1.10	Rinder-Kleidchen aus einfarb. Zeifr m. hübsch. Garnier. Stück 2.10
--	--	---	---	---	---	---

Leinen-Rostümes 35.— 25.— 19.—	Sonnen-Schirme in grosser Auswahl weiss und farbig 2.25 1.85 1.60	Leinen-Röcke 9.50 6.50 5.50
---	--	--

Herm. Schmoller & Cie.

Drahtgewebe
zu Schalenfenstern

verzinktes Drahtgeflecht
empfiehlt billigst

J. Bähr, Eisenwaren
Waldrasse 51. 8441

Dampf-Bettfedern-Reinigung.
Karlsruhe-Mühlburg.

Sorgfältige, fachmännische Behandlung jedes Auftrages, daher höchster, von keiner Seite erreichter Reinigungsgrad. Absolute Garantie für Gewicht und Qualität des Federmaterials. Abholung und Rücklieferung kostenlos Wohnuna.

Wilhelm Ruf, Tapezier- und Bettengeschäft,
Sebanstrasse 6. Gegründet 1872.

Elektrische Lichtpausanstalt
S. Thoma Nachf., Sackstrasse 22
Kaiserstr. 29. Telefon 2218
Schnelle und beste Bedienung.
Billigste Preise.

Touristen-Anzüge
aus la. bay. Loden
Mk. **25 u. 28⁵⁰**

Job. Herpenstein
Herrenstrasse 25.
Im Fenster ausgestellt.

Zürmer-Pianos
gehören in mittlerer Preislage
(Mk. 600—700)
zu den besten und schönsten Klavieren.

Alleinige Vertretung: **6199***

Ludwig Schweisgut
Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Gustav Oberst
Leinen-, Aussteuer- und Wäsche-Spezial-Geschäft
88 Kaiserstrasse 88
Karlsruhe.

Hemden nach Mass
in bester Ausführung.
Stoffe und Einsätze
in grosser Auswahl.

Diwans.
Mehrere sehr gut gearbeitete Diwan in Stoff, Plüsch-Moquette u. Sametstoffen, werden zu äusserst billigen Preisen abgegeben. Nur selbstangefertigte Sachen unter Garantie. 8360.3.2

Ludwig Seiter,
Waldrasse 7.

Verkauf von Bauplätzen.
Zur Erstellung herrschaftlicher Etagenhäuser (zulässig 3 Stockwerke, ferner Wohnung im Mansardstock) sind an der Maxaubahn-, Wendt- u. Dragonerstrasse Plätze einschliesslich Strassen-, Kanal- und Bordsteinkosten zu Mk. 45.— pro pm zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Vorlage des Bauplanes im Bureau Zähringerstrasse 102. 4195*

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Achtung!!!
Anlauf getragener Herrenkleider und Damenkleider, Schuhe, Hüte, Stiefel, alter Möbelstücke, etc., die höchsten Preise wegen dringender dem Gebrauch. Postkarte genügt.

D. Turner,
Telephon 1339 Scheffelstrasse 7.

Damen finden frische Aufnahmen einer Gebirgs- und Cointourbanen. Amsterdam. 3178